

Jahresstatistik der Thüringer Feuerwehren

2022



Foto Deckblatt:
Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Schönbrunn im Rahmen der #RespektDenRettern-Tour 2023
Bildrechte: TMIK/Steve Bauerschmidt

Inhalt

0	Die Situation in Thüringen 2022	6
1	Die kommunalen Feuerwehren	6
1.1	Entwicklung der Mitgliederzahlen	6
1.1.1	Ausbildung im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz	10
1.1.2	Auszeichnungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe	11
1.2	Die Ausstattung	11
1.3	Die Einsätze	13
1.3.1	Brandbekämpfung	17
1.3.2	Allgemeine Hilfe	21
1.3.3	Fehlalarmierungen	24
1.3.4	Feuerwehren im Rettungsdienst	26
2	Die Werkfeuerwehren	27
2.1	Die Mitglieder	27
2.2	Die Ausstattung	29
2.3	Die Einsätze	29
3	Zuwendungen des Landes	31
3.1	Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe	31
3.2	Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz	32
4	Katastrophenschutz	33
4.1	Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz	33
4.2	Sonstige Aufwendungen des Landes für den Katastrophenschutz	34
4.3	Auszeichnungen und Übungen im Katastrophenschutz	34

Anlagen

Anlage 1:	Aktive Feuerwehrangehörige bei den BF und FF nach Landkreisen und kreisfreien Städten	37
Anlage 2:	Mitglieder der Jugendfeuerwehren nach Landkreisen und kreisfreien Städten	38
Anlage 3:	Angaben zur Altersstruktur	39

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anteil der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen bei FF und BF an der Gesamtzahl der Aktiven	7
Abb. 2:	Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren 2022, differenziert nach Alter und Geschlecht	8
Abb. 3:	Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den letzten fünf Jahren	9
Abb. 4:	Anzahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren 2022, differenziert nach Alter und Geschlecht	9
Abb. 5:	Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen in den letzten fünf Jahren	10
Abb. 6:	Fahrzeugausstattung der Thüringer Feuerwehren im Jahr 2022	12
Abb. 7:	Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen im Jahr 2022	13
Abb. 8:	Anteil der Einsätze unter Leitung der FF und der BF am Einsatzgeschehen	15
Abb. 9:	Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleich in den letzten fünf Jahren	15
Abb. 10:	Einsatzkräfte der Feuerwehr Weimar am 15.11.2022 bei einem Dachstuhlbrand im TLVwA	16
Abb. 11:	Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung nach dem Brandausmaß in den letzten fünf Jahren	18
Abb. 12:	Entwicklung der Einsatzzahlen zu Bränden in den letzten fünf Jahren, klassifiziert nach den Brandobjekten	18
Abb. 13:	Löscheinsatz bei einem ausgedehnten Fahrzeugbrand am 22.08.2022 auf der A 38 in Fahrtrichtung Göttingen	19
Abb. 14:	Einsatz der Feuerwehr Großneuhausen am 03.09.2022 bei der Beseitigung einer Ölspur	23
Abb. 15:	Aufteilung der Fehlalarmierungen 2022, differenziert nach ihrem Ursprung	26
Abb. 16:	Einsätze der Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar im bodengebundenen Rettungsdienst 2022 nach Einsatzart	27
Abb. 17:	Entwicklung der Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen in den letzten fünf Jahren	28
Abb. 18:	Überblick über die Technikvorhaltung bei den Werkfeuerwehren im Freistaat Thüringen	29
Abb. 19:	Einsätze der Werkfeuerwehren 2022 im Überblick, Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen	30
Abb. 20:	Überblick über Einsätze der Werkfeuerwehren, differenziert nach der Einsatzart (ohne Fehlalarmierungen)	31
Abb. 21:	Übersicht über durchgeführte Übungen im Jahr 2022, differenziert nach der Übungsart	36

1. Die Thüringer Feuerwehren 2022				
In	631	Gemeinden gibt es insgesamt		
581		Feuerwehren		
1.586		Freiwillige Stadt- bzw. Ortsteilfeuerwehren		
403		Jugendfeuerwehren		
908		Ortsteil-Jugendfeuerwehren		
79		Stützpunktfeuerwehren		
10		Berufsfeuerwehren (BF) sowie		
13		Zentrale Leitstellen für Brandschutz, Allgemeine Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungsdienst		
60.905		kommunale Feuerwehrangehörige im Freistaat Thüringen gliedern sich in		
34.029		aktive Feuerwehrangehörige (in den Einsatzabteilungen) gesamt		
davon	889	im Einsatzdienst der BF, darunter	53	Frauen
	33.140	im Einsatzdienst der FF, darunter	3.553	Frauen
davon	32.971	ehrenamtlich		
	169	hauptamtlich		
14.965		Mitglieder der Jugendfeuerwehren (JF), darunter	4.717	Mädchen
11.911		Feuerwehrangehörige in den Alters- und Ehrenabteilungen		
In	6	Thüringer Unternehmen gibt es insgesamt		
6		Werkfeuerwehren (WF) mit		
235		aktiven Werkfeuerwehrangehörigen, darunter	14	Frauen
davon	199	ehrenamtlich		
	36	hauptamtlich		
2. Die Einsätze der Thüringer Feuerwehren 2022				
4.549		Personen wurden bei Einsätzen aus akuter Gefahrensituation/Lebensgefahr insgesamt gerettet		
5.073		verletzte Personen wurden bei Einsätzen insgesamt registriert		
davon	186	Feuerwehrangehörige		
620		Personen wurden bei Einsätzen insgesamt tot geborgen		
davon	0	Feuerwehrangehörige		
37.335		Einsätze wurden insgesamt von den Feuerwehren bewältigt, zusätzlich	427	durch WF
davon	5.377	Einsätze zur Brandbekämpfung, zusätzlich	40	durch WF
	25.744	Hilfeleistungseinsätze, zusätzlich	346	durch WF
	6.214	Fehlalarmierungseinsätze, zusätzlich	41	durch WF
18.075		Einsätze der BF im Rettungsdienst		
davon	2.042	Fehlalarmierungseinsätze der BF im Rettungsdienst		
102		Alarmierungen erfolgten durchschnittlich am Tag		
davon	15	zu Brandbekämpfungseinsätzen		
	70	zu Hilfeleistungseinsätzen		
	17	Fehlalarmierungen		
3. Die Ausbildung/Fortbildung der Thüringer Feuerwehren 2022				
152		Lehrgänge wurden an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) durchgeführt,		
58		Lehrgangsarten wurden angeboten und		
2.063		Feuerwehrangehörige wurden aus- und fortgebildet		
12.349		Teilnehmertage wurden erreicht		
4. Die Ausstattung der Thüringer Feuerwehren 2022				
4.1 Feuerwachen / Feuerwehrhäuser				
1.706		Feuerwachen/Feuerwehrhäuser, zusätzlich	7	bei WF
davon	16	Feuerwachen mit ständiger Besetzung, zusätzlich	3	bei WF
4.2 Fahrzeugbestand				
2.020		Löschfahrzeuge, zusätzlich	10	bei WF
115		Hubrettungsfahrzeuge, zusätzlich	0	bei WF
354		Rüst- bzw. Gerätewagen, zusätzlich	2	bei WF
1.018		sonstige Feuerwehreinsatzfahrzeuge, zusätzlich	6	bei WF
1.232		Feuerwehranhänger, zusätzlich	15	bei WF
23		Sanitätsfahrzeuge		
212		Boote, zusätzlich	1	bei WF
4.3 Funktechnik				
7.995		Kfz-Sprechfunkgeräte, zusätzlich	29	bei WF
25.003		Handsprechfunkgeräte, zusätzlich	117	bei WF
17.201		Funkmeldeempfänger, zusätzlich	218	bei WF
2.220		Anzahl Sirenen	0	bei WF

0 Die Situation in Thüringen 2022

Auch im Jahr 2022 dauerte die Corona-Pandemie in Thüringen weiter an. Allerdings sanken die Inzidenzen auf Grund der zunehmenden Immunisierung durch die Impfkampagnen und Erkrankungsfälle erheblich. Damit verbunden wurden im Laufe des Berichtsjahres zahlreiche Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben aufgehoben und die Beteiligung aller ehrenamtlichen Kräfte bei der Pandemiebekämpfung ging spürbar zurück.

Die Aufgaben der kommunalen Feuerwehren konnten insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Übungen ohne zusätzliche Auflagen wieder angegangen und zurück gestellte Maßnahmen in Angriff genommen werden.

1 Die kommunalen Feuerwehren

1.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Im Berichtsjahr 2022 waren in 631 Thüringer Gemeinden 1.586 Freiwillige Gemeinde-, Stadtteil- und Ortsteilfeuerwehren registriert. Darüber hinaus sind in zehn Kommunen im Freistaat Thüringen Berufsfeuerwehren aufgestellt. Berufsfeuerwehren bestehen in Altenburg, Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Mühlhausen, Nordhausen, Suhl und Weimar. Damit gab es in Thüringen insgesamt 581 Freiwillige und 10 Berufsfeuerwehren als kommunale Feuerwehren.

Die Anzahl der Feuerwehrangehörigen hat 2022 insgesamt leicht zugenommen. Dies wird vor allem durch einen deutlichen Zuwachs von fast 9 Prozent bei den Jugendfeuerwehrmitgliedern verursacht. In den Einsatzabteilungen und den Alters- und Ehrenabteilungen sind die Mitgliederzahlen nach einer kleinen Erholung im Jahr 2021 wieder leicht gesunken.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren.

Feuerwehrmitglieder	2018	2019	2020	2021	2022
Mitglieder der Jugendfeuerwehr	12.855	13.267	13.198	13.738	14.965
Veränderung zum Vorjahr in %		+3,2	-0,5	+4,1	+8,9
Aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen gesamt	34.762	34.409	34.075	34.139	34.029
Veränderung zum Vorjahr in %		-1,0	-1,0	+0,2	-0,3
Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen	11.940	12.096	12.036	12.184	11.911
Veränderung zum Vorjahr in %		+1,3	-0,5	+1,2	-2,2
kommunale Feuerwehrangehörige gesamt	59.557	59.772	59.309	60.061	60.905
Veränderung zum Vorjahr in %		+0,4	-0,8	+1,3	+1,4

Tab. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren

Die Mitgliedergewinnung und die langfristige Bindung von ehrenamtlichen Kameraden in den Einsatzabteilungen bleiben vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Thüringen weiterhin Schwerpunktthemen. Rahmenbedingungen, die engagierte ehrenamtliche Feuerwehrkameraden durch eine berufliche Perspektive in Thüringen binden und die Vereinbarkeit zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt erleichtern, sind

nach wie vor eine wesentliche Voraussetzung für die Gewährleistung eines leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutzes in Thüringen. Das Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr, welches letztendlich die Erfüllung dieser wichtigen Pflichtaufgaben in den Gemeinden und Landkreisen erst möglich macht, sollte gesellschaftlich eine hohe Anerkennung genießen.

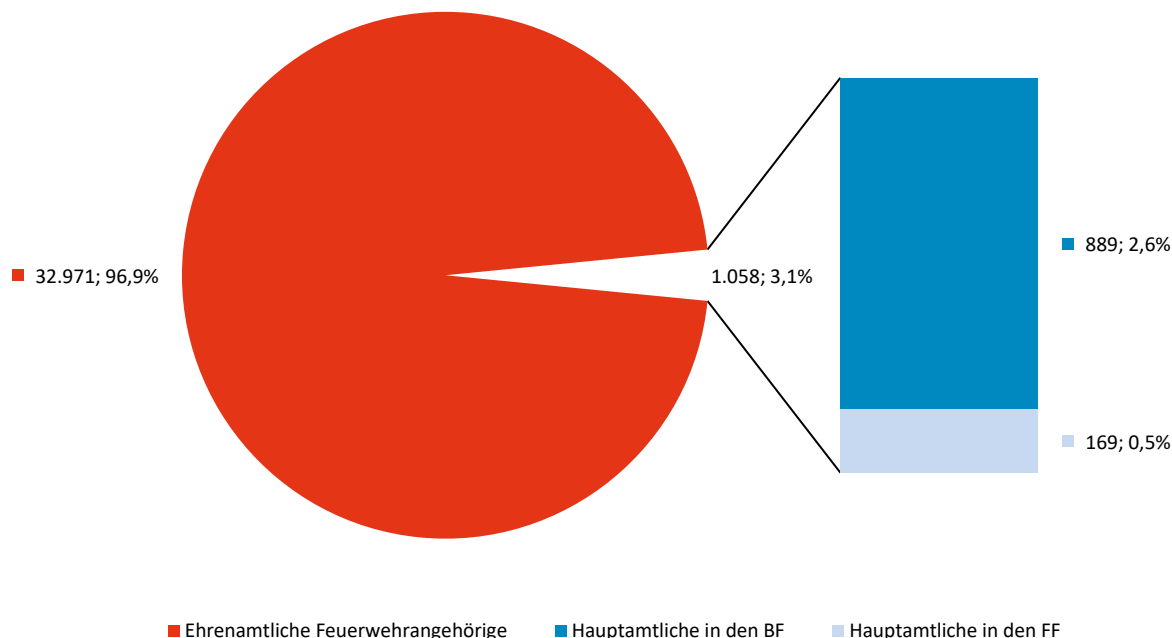


Abb. 1: Anteil der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen bei FF und BF an der Gesamtzahl der Aktiven

Der Anteil der ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei den Feuerwehren ist in Thüringen unverändert hoch und beträgt ca. 97 Prozent (vgl. Abb. 1). 32.971 Aktive (2021: 33.074) erfüllten 2022 ihren Dienst bei der Feuerwehr im Ehrenamt. Die detaillierte Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren im Vergleich zu den Vorjahren ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Aktive Feuerwehrangehörige	2018	2019	2020	2021	2022
Aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen gesamt	34.762	34.409	34.075	34.139	34.029
Veränderung zum Vorjahr in %		-1,0	-1,0	+0,2	-0,3
Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige	33.780	33.418	33.110	33.074	32.971
Veränderung zum Vorjahr in %		-1,1	-0,9	-0,1	-0,3
Hauptamtliche Feuerwehrangehörige	982	991	965	1.065	1.058
Veränderung zum Vorjahr in %		+0,9	-2,6	+10,4	-0,7
davon im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr (BF)	733	829	843	875	889
Veränderung zum Vorjahr in %		+13,1	+1,7	+3,8	+1,6
davon im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr (FF)	249	162	122	190	169
Veränderung zum Vorjahr in %		-34,9	-24,7	+55,7	-11,1

Tab. 2: Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren (FF und BF) in den letzten fünf Jahren

Die Zahl der hauptamtlich Aktiven hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Aktiven bleibt aber mit 1.058 bei ca. drei Prozent (2021: 1.065). Während die Zahl der Feuerwehrangehörigen bei den Berufsfeuerwehren 2022 weiter leicht auf 889 (2021: 875) angestiegen ist, so dass sich hier der Trend der letzten Jahre fortsetzt, hat sich die Zahl der hauptamtlich Tätigen im Bereich der FF leicht reduziert (2021: 190; 2022: 169).

Betrachtet man die Mitgliederzahlen in den verschiedenen Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr, so wird deutlich, dass auch 2022 nur in der Altersgruppe 36 - 45 Jahre ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist (2021: 8.787; 2022: 9.225). Alle anderen Altersgruppen sind kaum gewachsen bzw. haben eine rückläufige Entwicklung. Insbesondere in der Altersgruppe der 26 – 35jährigen (2021: 8.095; 2022: 7.664) und der 46 – 55jährigen (2021: 5.917; 2022: 5.704) ist die Zahl der Aktiven deutlich gesunken. Der Anteil an weiblichen Feuerwehrangehörigen liegt 2022 bei ca. 11 Prozent und hat sich damit leicht erhöht. Die Kameradinnen sind inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil in den Einsatzabteilungen.

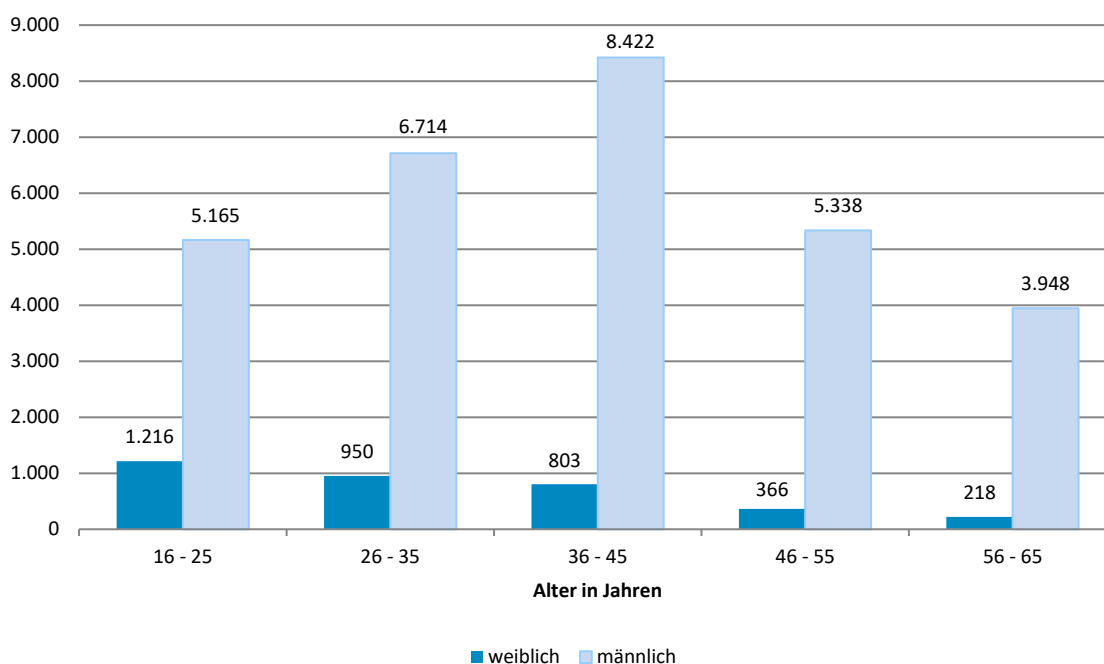


Abb. 2: Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren 2022, differenziert nach Alter und Geschlecht

Während 2020 erstmalig seit fünf Jahren die Anzahl der Mitglieder bei den Jugendfeuerwehren (JF) im Vergleich zum Vorjahr stagnierte, setzt sich der Wachstumstrend in 2022 fort, sodass insgesamt mehr Nachwuchskräfte für die Feuerwehren gewonnen werden konnten. Aktionen, wie die Werbung in den Schulen nach Beendigung der Corona-Zeit, haben hier ihre Wirkung gezeigt. Darüber hinaus ist die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr ein Nachwuchsengagement im Ehrenamt, wofür keine Mitgliedsbeiträge anfallen. Damit bietet die Jugendfeuerwehr im gesellschaftlichen Zusammenhalt eine Plattform in den Kommunen, um Kinder und Jugendliche ohne finanzielle Hürden in gemeinnützige Strukturen zu integrieren und überdies für die Erfüllung von Pflichtaufgaben zu binden und zu begeistern.

Der Rückgang der Jugendfeuerwehrangehörigen in den kreisfreien Städten ist kein Effekt des Mitgliederschwundes, sondern wird durch die Einkreisung der Stadt Eisenach in den Wartburgkreis verursacht. Seit 2022 werden die Angehörigen der Feuerwehren der Stadt Eisenach - und damit auch die Jugendfeuerwehrangehörigen - im Wartburgkreis miterfasst. Der dadurch erzeugte Zuwachs an Mitgliedern der Jugendfeuerwehren im Wartburgkreis ist in der Anlage 2 dieses Berichtes landkreisfein ersichtlich.

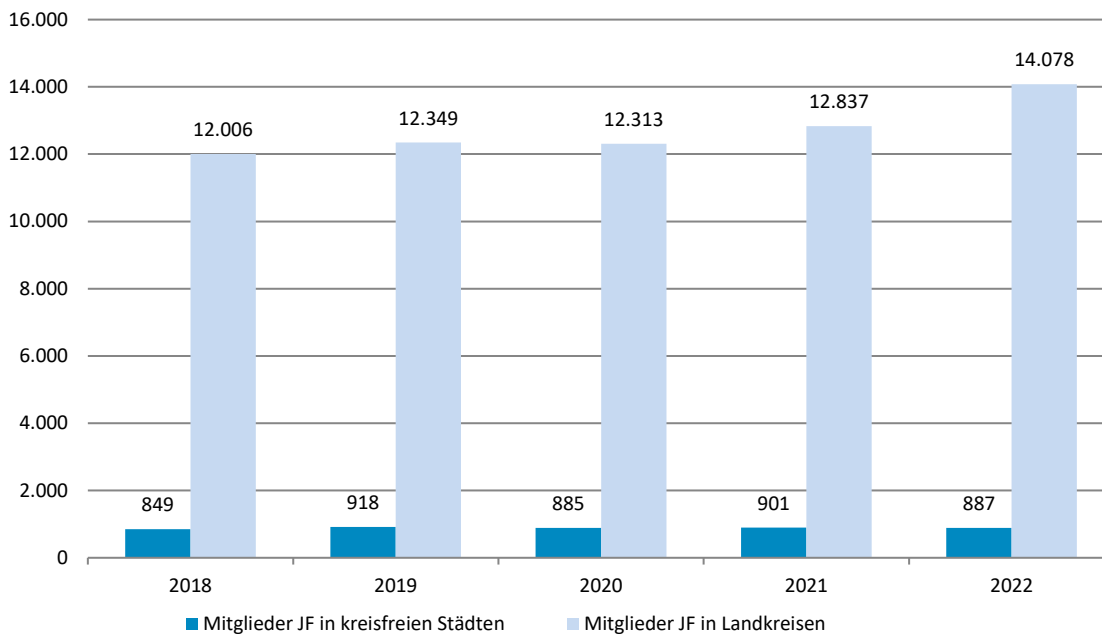


Abb. 3: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den letzten fünf Jahren

Der 2022 beobachtete Zuwachs bei den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren ist in den zwei Altersgruppen der 6 – 9jährigen (2021: 4.216; 2022: 4.947) und der 10 – 14jährigen (2021: 6.904; 2022: 7.432) festzustellen. In der Altersgruppe der 15 – 18jährigen (2021: 2.496; 2022: 2.477), d. h. in einem Alter, in dem die Jugendlichen in die Berufsausbildung oder ein Studium starten, ist dagegen ein leichter Rückgang der Mitgliederzahlen zu beobachten. Im Jahr 2022 schaffte eine deutlich höhere Anzahl von Jugendfeuerwehrmitgliedern (2021: 1.159; 2022: 1.368) den Übergang in die Einsatzabteilung.

Die Zahl der Mädchen in allen Altersgruppen der Jugendfeuerwehr bleibt recht hoch und erreicht – ähnlich wie im Vorjahr – insgesamt einen Anteil von ca. 31 Prozent.

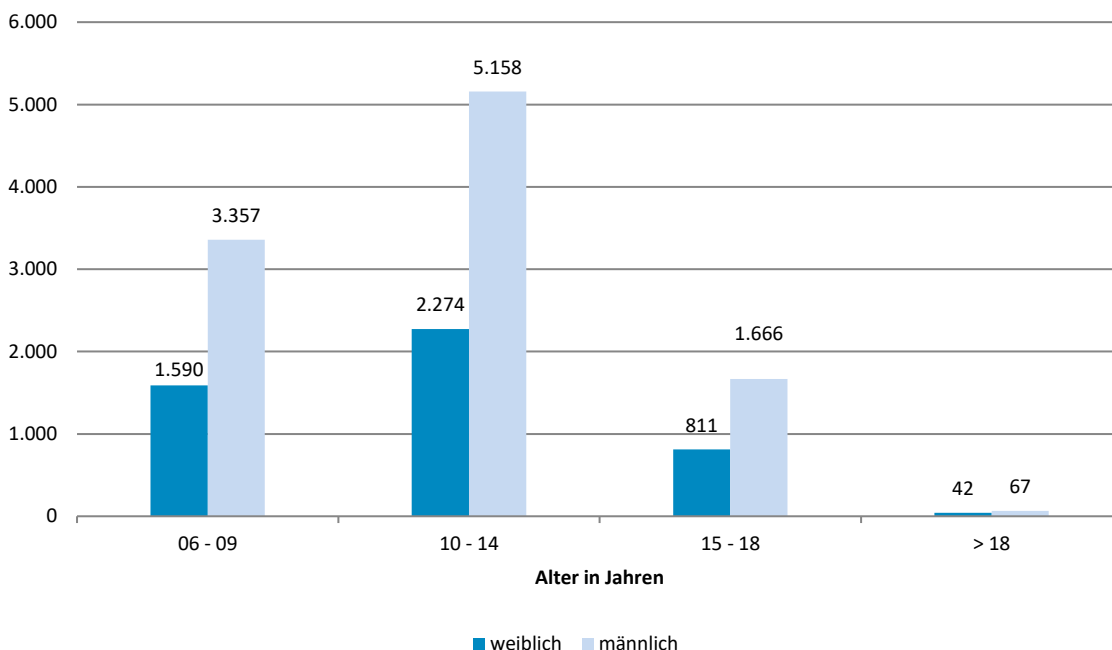


Abb. 4: Anzahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren 2022, differenziert nach Alter und Geschlecht

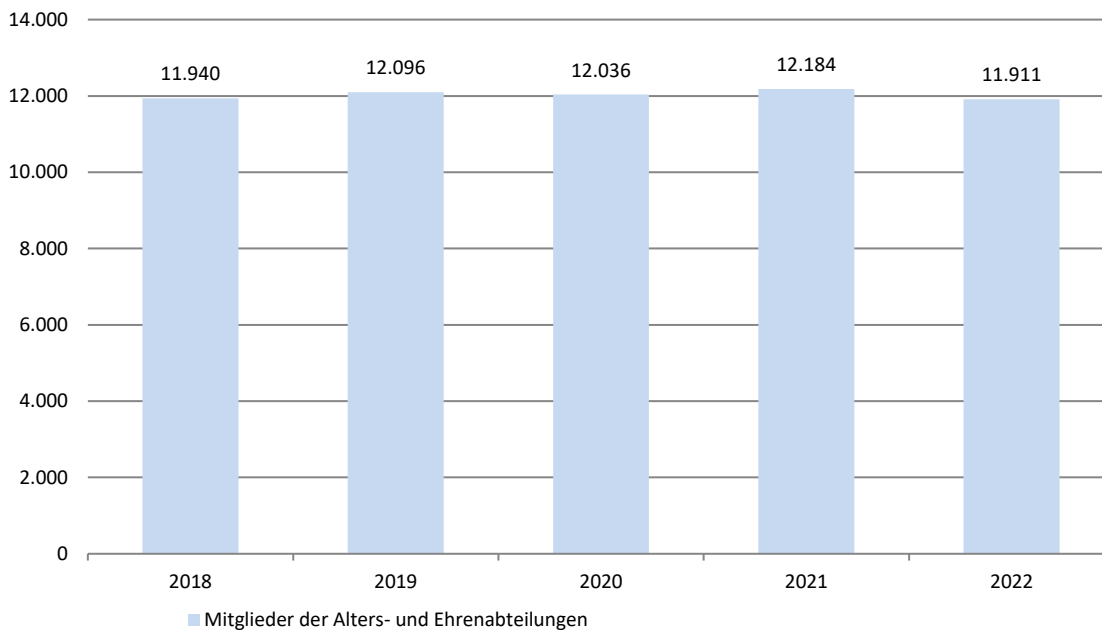


Abb. 5: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen in den letzten fünf Jahren

Die Anzahl der Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen ändert sich über die Jahre nur wenig. Sie ist im Berichtsjahr leicht gefallen und erreicht den geringsten Wert in den letzten fünf Jahren. Trotzdem bleibt das Gesamtniveau der letzten Jahre erhalten, eine Trendumkehr kann noch nicht festgestellt oder prognostiziert werden.

Ehemalige Aktive, die sich weiter ehrenamtlich engagieren, können die Arbeit der Feuerwehr in vielen Bereichen unterstützen und bleiben den Kommunen als Erfahrungsträger und gesellschaftliche Akteure weiter erhalten. Sie sind für die Feuerwehren unverzichtbar.

1.1.1 Ausbildung im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz

Die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) Bad Köstritz ist der treibende Motor im Bereich der Ausbildung für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in Thüringen. Sämtliche Feuerwehrfrauen und –männer werden in den Bereichen Führung und Speziallehrgänge aus- und fortgebildet. Hinzu kommen noch die Helferinnen und –helfer im Katastrophenschutz aus den Hilfsorganisationen.

Im Jahr 2022, welches immer noch von den Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie geprägt war, bildete die TLFKS 2.063 (2021: 1.458) Einsatzkräfte in 152 Lehrgängen (unterteilt in 58 Lehrgangsarten) aus. Nach wie vor mussten die Teilnehmerzahlen pro Lehrgang reduziert werden. Die Lehrgangsarten konnten im Laufe des Jahres wieder angehoben werden. Mit insgesamt beachtenswerten 12.349 (2021: 8.629) absolvierten Teilnehmertagen werden die erfolgreichen Kraftanstrengungen der TLFKS sehr deutlich.

Nach Etablierung der Projektgruppe "TLFKS 2.0" im Fachreferat 24 des TMIK konnte auf Arbeitsebene gemeinsam mit der TLFKS und ressortübergreifend zwischen TMIK, dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) und dem Thüringer Finanzministerium (TFM) die weitere Projektrealisierung vorangetrieben werden. Ziel ist die zukünftige, gesamtheitliche und zeitgemäße Ausrichtung der TLFKS zu einer modernen erwachsenengerechten Aus- und Fortbildungsstätte. Zur strategischen Ausrichtung der TLFKS mit den zukünftigen Anforderungen an das Lehrgangsportfolio, die dann zur Verfügung stehende neue Personalausstattung und Infrastruktur mit den Annahmen der eingereichten Bauanmeldung legte die Firma Lülff+ ein Gutachten vor, welches schlussendlich die Grundlage für die weitere Entwicklung der Lehreinrichtung bis ins Jahr 2035 bietet. Nach Vorstellung im Thüringer Landtag in 2022 wird gegenwärtig schon an der weiteren schrittweisen Umsetzung des Gutachteninhaltes gearbeitet. Das Bauvorhaben TLFKS 2.0 - komplexe Sanierung und Erweiterung der TLFKS - wurde in 2022 vom TFM bestätigt, das TMIL hat das

Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr mit der Erstellung der Haushaltsunterlage Bau beauftragt. Die Baumaßnahmen sollen möglichst im Jahr 2024 beginnen und werden aufgrund der Komplexität und des aufrecht zu erhaltenden Schulbetriebes bis Mitte der 2030er Jahre erstrecken. Aktuell erfolgt die Errichtung der Ausbildungs- und Fahrzeughalle als neues imposantes und weithin sichtbares Gebäude der TLFKS. Das Gebäude ist notwendig, um ganzjährig einen Ausbildungs- und Übungsbetrieb zu ermöglichen. Für die Umsetzung der Nutzungsanforderungen wird ein stützenfreier Baukörper mit den Abmaßen von ca. 30 m Höhe, 30 m Breite und 30 m Länge errichtet. Die Baustelle wurde im Herbst 2021 eingerichtet, aktuell ist bereits das Untergeschoß mit den zukünftigen LKW-Garagen hergestellt, nach aktuellem Bauablaufplan soll das Bauwerk Anfang 2024 der Nutzung übergeben werden.

1.1.2 Auszeichnungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe

Im Berichtsjahr 2022 wurden mit insgesamt 2.134 deutlich mehr Kameraden für ihre Verdienste und langjährige Mitarbeit in der Feuerwehr mit einer Brandschutzauszeichnung geehrt als im Vorjahr. Dabei wurden sicher etliche Auszeichnungen, die auf Grund der Corona-Einschränkungen in den Jahren 2020/2021 nicht vorgenommen werden konnten, nachgeholt.

Es erhielten

- 778 Feuerwehrangehörige das Brandschutzehrenzeichen am Bande in Bronze,
- 879 Feuerwehrangehörige das Brandschutzehrenzeichen am Bande in Silber und
- 477 Feuerwehrangehörige das Brandschutzehrenzeichen am Bande in Gold.

2022 erhielt ein Feuerwehrangehöriger das Feuerwehrleistungsabzeichen der Stufe Silber.

Besonders kann hervorgehoben werden, dass das Silberne Brandschutzehrenzeichen als Steckkreuz im Jahr 2022 an zwei Personen verliehen werden konnte.

1.2 Die Ausstattung

Im Jahr 2022 standen den kommunalen Feuerwehren 1.706 Feuerwachen und Feuerwehrhäuser für die Unterbringung von Einsatztechnik zur Verfügung.

Die zehn Berufsfeuerwehren verfügten im Berichtsjahr unverändert über 13 ständig besetzte Feuerwachen, d. h., in drei Berufsfeuerwehren wird eine zweite Wache unterhalten. Landesweit waren 16 kommunale Feuerwachen ständig besetzt.

Feuerwehrfahrzeuge, die in der Anschaffung äußerst kostenintensiv sind, sind viele Jahre bis Jahrzehnte bei den Feuerwehren im Dienst. Sie müssen hohe sicherheitstechnische Anforderungen erfüllen und sind unverzichtbarer Bestandteil in der Gefahrenabwehr.

Den größten Anteil bei den Feuerwehrfahrzeugen nehmen traditionell die Löschfahrzeuge ein. Deren Anzahl hat sich im Vergleich zu 2021 etwas verringert (2021: 2.028; 2022: 2.020). Die Anzahl der Feuerwehranhänger (2021: 1.211; 2022: 1.232) ist gestiegen, die Anzahl der Rüst- und Gerätewagen (2021: 349; 2022: 354) und sonstigen Fahrzeugen, wie z. B. Einsatzleitwagen oder Schlauchwagen (2021: 1.017; 2022: 1.018) ist nahezu konstant geblieben.

Die notwendigen Ersatzbeschaffungen für alte Fahrzeuge, die bei Indienststellung in den 90er Jahren inzwischen 25 Jahre und älter sind, wurden 2022 durch massive Preissteigerungen und wachsende Lieferprobleme erschwert. Die notwendigen Finanzen, die die Kommunen für Ersatzbeschaffungen bereitstellen müssen, liegen bei den größeren Fahrzeugen wie Gerätewagen oder Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugen trotz Zuwendungen i. d. R. im sechsstelligen Bereich. Die Lieferzeiten überschreiten inzwischen 12 Monate, so dass Ersatzbeschaffungen zu einem organisatorischen Kraftakt geworden sind, der alle Beteiligten zusätzlich vor große Herausforderungen stellt.

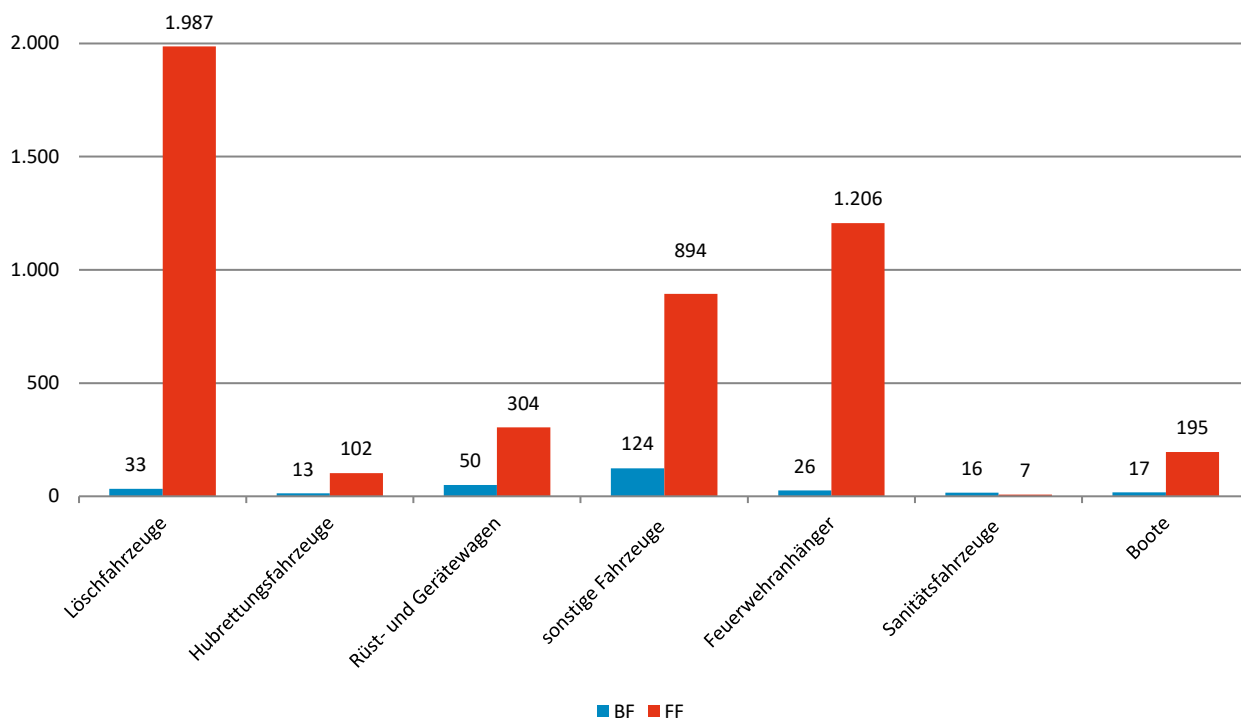


Abb. 6: Fahrzeugausstattung der Thüringer Feuerwehren im Jahr 2022

2022 hat der Zuwachs an digitalen Funkgeräten im Vergleich zum Vorjahr an Fahrt verloren. Die Umrüstung der Feuerwehren auf Digitalfunk ist 2022 abgeschlossen worden. Veränderungen werden i. d. R. nur noch durch Änderungen im Fahrzeugbestand (Neuerwerb, Aussonderung) hervorgerufen. So ist die Anzahl der digitalen Fahrzeugfunkgeräte von 3.928 auf 4.117 gegenüber 2021 nur leicht angewachsen. Die Anzahl an digitalen Handsprechfunkgeräten, von denen 2021 15.060 Geräte gezählt wurden, wurde 2022 mit 15.919 in Thüringen moderat gesteigert. Die weiter im Bestand verbliebene analoge Funktechnik dient den Einsatzkräften als Rückfallebene und Option für großflächige Einsatzzlagen und Einsätze mit eingeschränkten Netzverfügbarkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt den Gesamtbestand an Funkgeräten, der für den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz vorgehalten wird. Außerdem wird seit 2020 auch die Anzahl der Sirenenstandorte in Thüringen erfasst.

Funkgeräte	2m-Bereich	4m-Bereich	BOS-Digitalfunk	Summe
Kfz-Funkgeräte	200	3.678	4.117	7.995
Handsprechfunkgeräte	8.756	328	15.919	25.003
Funkmeldeempfänger		17.201	0	17.201
Anzahl Sirenen				2.220

Tab. 3: Funktechnik der Thüringer Feuerwehren 2022

Die Sirenenalarmierung wird zukünftig für die Warnung der Bevölkerung weiter an Bedeutung gewinnen. Auch wenn die digitale Kommunikation über vielfältige Kanäle für eine schnelle und nahezu unbegrenzte Weitergabe von Informationen und Warnungen genutzt wird, ist die Sirenenalarmierung ein einfaches, verlässliches und flächendeckendes Warnmittel, welches regional und lokal die Bevölkerung auf Gefahren aufmerksam machen kann. Dies ist auch Anlass – sowohl für den Bund als auch für das Land – den Neubau,

aber auch die Umrüstung der vorhandenen Sirenen auf unterschiedliche Sirenenwarntöne für verschiedene Zwecke (Feueralarm, Sirenenprobe, Warnung der Bevölkerung, Entwarnung) zu fördern. Dabei soll zukünftig die Ansteuerung der Sirenen über das TETRA-BOS-Digitalfunknetz erfolgen.

Die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Warnsysteme wird künftig bei bundesweiten Warntagen durch Bund und Länder regelmäßig getestet und evaluiert.

1.3 Die Einsätze

2022 sind das zweite Jahr in Folge mehr Einsätze durch die Feuerwehren bewältigt worden als im vorangegangenen Jahr (vgl. Tab. 4). Die Gesamtzahl der Einsätze erreicht im 5-Jahres-Zeitraum einen Höchststand. 2022 werden dabei vor allem deutlich mehr Brandbekämpfungseinsätze gezählt als im Vorjahr (+ ca. 46 %). Auch die Fehlalarmierungen haben um ca. 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Einsatzzahlen zur Hilfeleistung, die 2021 auch wegen dem Einsatz von Thüringer Kräften bei dem Hochwasserereignis in Rheinland-Pfalz im Fokus standen, haben sich 2022 nur leicht verringert, damit wird der signifikanten Anstieg bei den anderen Einsatzarten nicht ausgeglichen.

Bei der Brandbekämpfung sorgten neben der Rücknahme von Corona-Einschränkungen und des damit wieder zurückgekehrten gesellschaftlichen Lebens vor allem ausgeprägte Trockenheitsphasen im Sommerhalbjahr für einen deutlichen Anstieg der Einsatzzahlen. Die höhere Anzahl der Fehlalarmierungen kann u. a. auch durch die vorgeschrittene Nachrüstung von Gebäuden mit Rauchwarnmeldern verursacht worden sein.

Trotz dieser z. T. deutlich veränderten Einsatzzahlen in der Brandbekämpfung und bei den Fehlalarmen bleiben auch 2022 die Relationen der vergangenen Jahre in etwa erhalten. Den größten Anteil an Einsätzen von knapp 70 Prozent bewältigten die Kameraden der Feuerwehren in der Allgemeinen Hilfe. Die eigentlichen Löscheinsätze zur Brandbekämpfung machten trotz des Zuwachses im Berichtsjahr nur ca. 14 Prozent des Gesamteinsatzgeschehens aus (2021: 10,3 %).

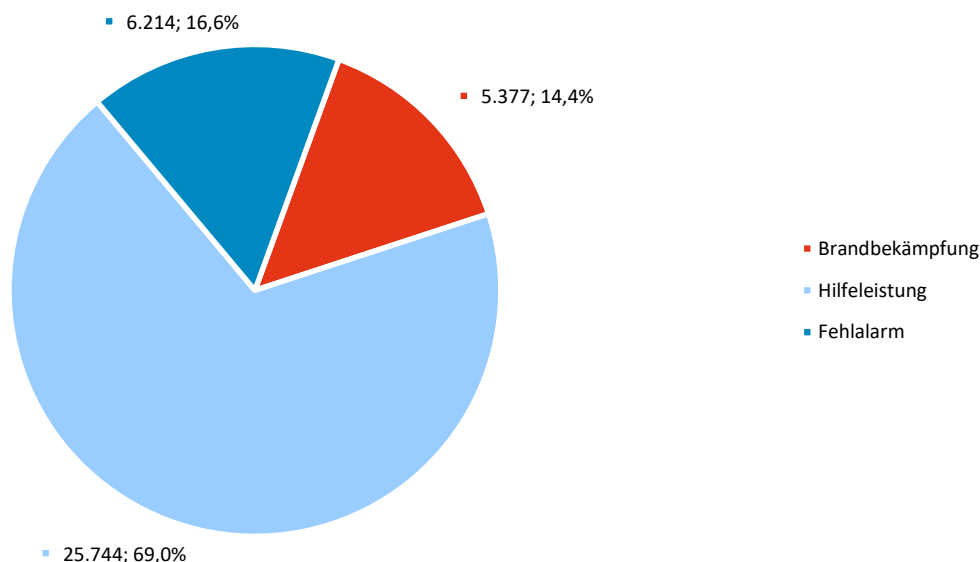


Abb. 7: Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen im Jahr 2022

2022 waren die Thüringer Feuerwehren insgesamt 37.335-mal im Einsatz. Das heißt, dass die Feuerwehren in Thüringen durchschnittlich 102-mal pro Tag zum Einsatz gerufen wurden. Das sind im Vergleich zu 2021 fünf Alarmierungen pro Tag mehr.

Einsatzart	2018	2019	2020	2021	2022
Brandbekämpfungseinsätze	4.966	4.553	4.239	3.690	5.377
Veränderung zum Vorjahr in %		-8,3	-6,9	-13,0	+45,7
Hilfeleistungseinsätze	23.317	22.302	21.264	26.396	25.744
Veränderung zum Vorjahr in %		-4,4	-4,7	+24,1	-2,5
Summe Einsätze Brandbekämpfung und Hilfeleistung	28.283	26.855	25.503	30.086	31.121
Veränderung zum Vorjahr in %		-5,0	-5,0	+18,0	+3,4
Fehlalarmierungen	5.886	5.828	5.332	5.619	6.214
Veränderung zum Vorjahr in %		-1,0	-8,5	+5,4	+10,6
Einsätze gesamt (mit Fehlalarmierungen)	34.169	32.683	30.835	35.705	37.335
Veränderung zum Vorjahr in %		-4,3	-5,7	+15,8	+4,6

Tab. 4: Entwicklung der Einsatzzahlen bei den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren

2022 leisteten die Kameraden der Feuerwehren insgesamt 445.707 Einsatzstunden (2021: 628.788). D.h., trotz des Anstiegs der Brandbekämpfungseinsätze ist auf Grund des geringen Anteils am Gesamteinsatzgeschehen eine Erhöhung der Gesamteinsatzstunden nicht zu beobachten. Allerdings ist die hohe Zahl von 18 Einsatzstunden pro Hilfeleistungseinsatz im Jahr 2021, für die vor allem die mehrtägigen Einsätze in Rheinland-Pfalz ursächlich waren, im Berichtsjahr wieder auf den Durchschnittswert der vorangegangenen Jahre zurückgegangen. So werden in der Hilfeleistung ca. 10 Einsatzstunden pro Einsatz, in der Brandbekämpfung ca. 35 Einsatzstunden pro Einsatz benötigt. Der deutlich größere Zeit- und Kräfteansatz ist nach wie vor in der Brandbekämpfung zu verzeichnen.

Die Allgemeine Hilfe ist ein wesentlicher Bestandteil der Gefahrenabwehraufgaben der Feuerwehren, deren Anteil am Gesamteinsatzgeschehen in den letzten Jahren nahezu stetig gewachsen ist. Zwar sank die Zahl der Hilfeleistungseinsätze 2022 leicht, ihr Anteil am Gesamteinsatzgeschehen übertrifft aber weiterhin deutlich den Anteil der Brandbekämpfungs- und Fehlalarmierungseinsätze. Auf Grund des gestiegenen Einsatzaufkommens bei der Brandbekämpfung sank der Anteil im Berichtsjahr allerdings auf ca. 69 Prozent (2021: 74 %).

Bei insgesamt 68 Prozent der Brandbekämpfungseinsätze und 60 Prozent der Hilfeleistungseinsätze (vgl. Abb. 8) lag die Einsatzleitung bei den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden.

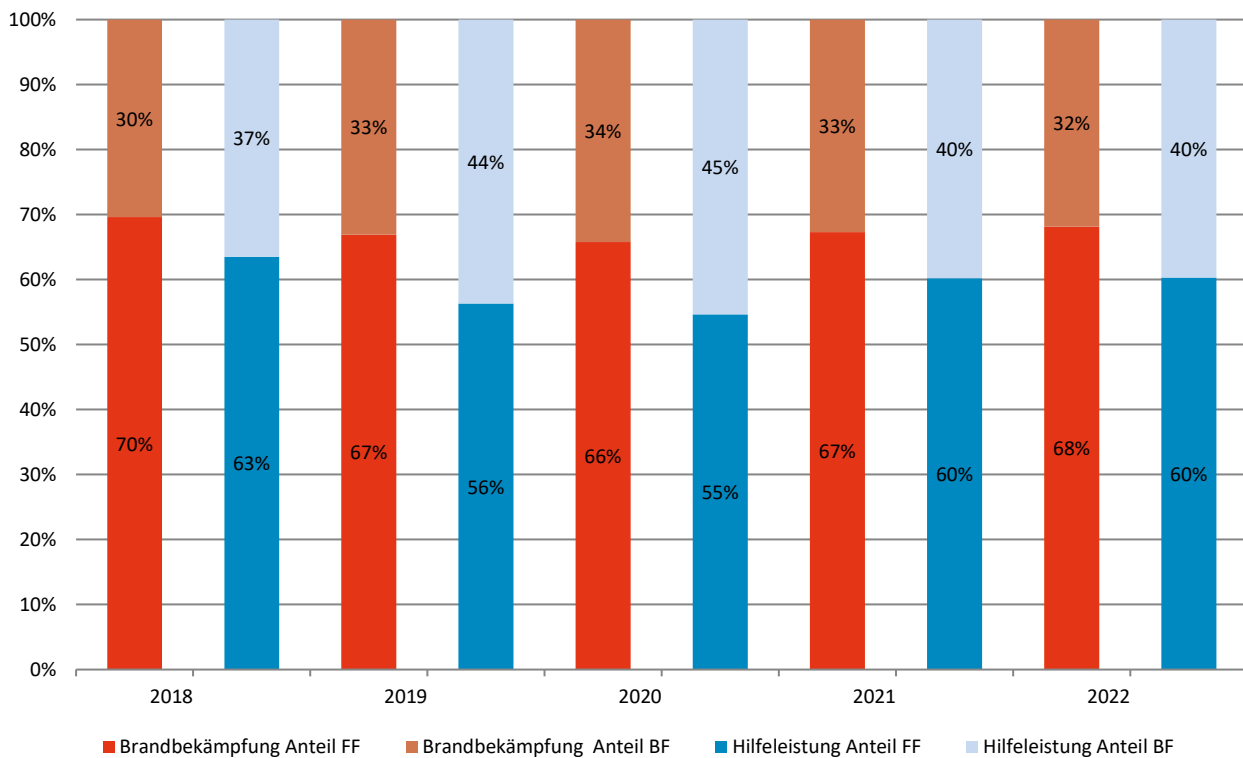


Abb. 8: Anteil der Einsätze unter Leitung der FF und der BF am Einsatzgeschehen

Im Berichtsjahr ist vor allem die Zahl der Brandbekämpfungseinsätze deutlich gestiegen – diese erreicht einen Höchststand im 5-Jahreszeitraum. Während die Zahl der Hilfeleistungseinsätze etwas zurückgegangen ist, gab es 2022 auch mehr Fehlalarmierungen.

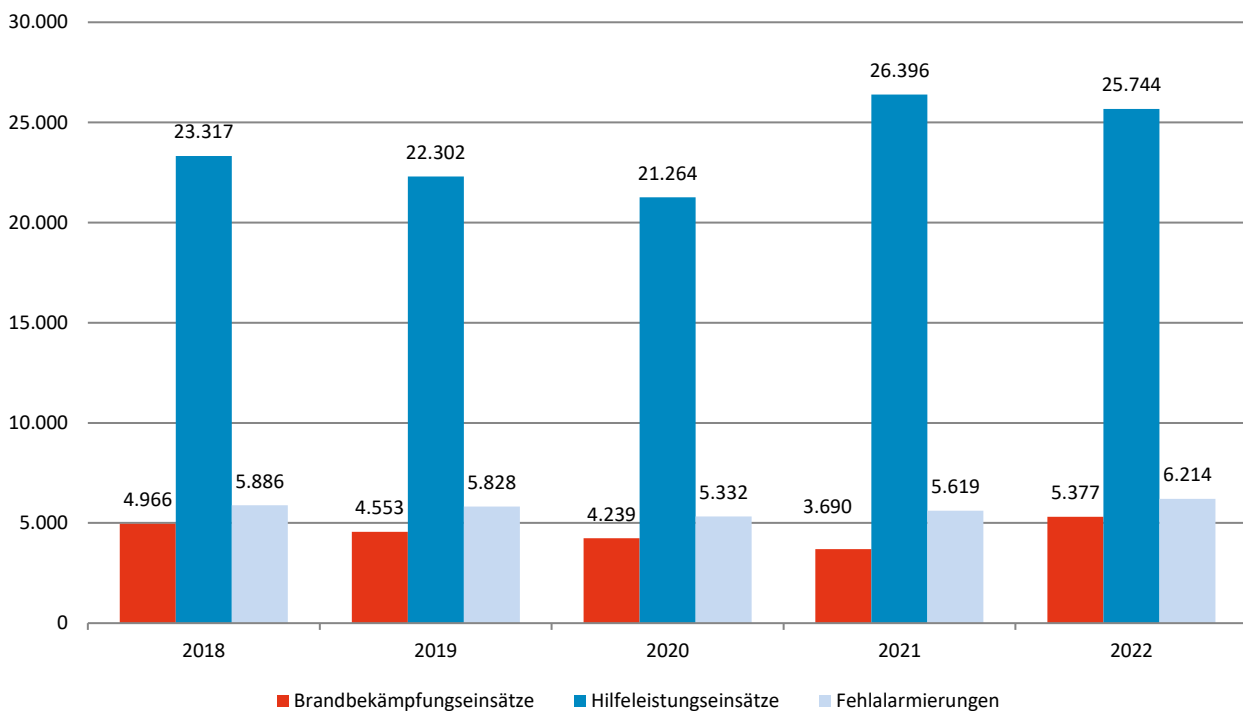


Abb. 9: Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleich in den letzten fünf Jahren

Das Verhältnis von Hilfeleistungs- zu Brandbekämpfungseinsätzen hat sich in 2022 wieder auf den Stand der Vorjahre eingependelt: Auf einen Brandbekämpfungseinsatz kommen knapp fünf Hilfeleistungseinsätze.

Am 15.11.2022 rückte die Feuerwehr Weimar um 12:41 Uhr zu einem Dachstuhlbrand im Landesverwaltungsamt aus (siehe auch Titelbild). In Weimar hatte der Dachstuhl des Hauses 1 des Thüringer Landesverwaltungsamtes (TLVwA) Feuer gefangen. Ca. 70 Personen mussten das Gebäude, in dem seit einiger Zeit Renovierungsarbeiten stattfanden, verlassen. Die Kameradinnen und Kameraden verhinderten die Ausbreitung auf den benachbarten Gebäudebestand. Insgesamt dauerten die Einsatzmaßnahmen von 12:40 Uhr bis in den darauffolgenden Tag gegen 09:00 Uhr an. Hierbei wurden drei Löschzüge zur Brandbekämpfung eingesetzt. Der Brand war gegen 17:25 Uhr unter Kontrolle. In den Nachtstunden blieb eine Brandwache für Restlöscharbeiten vor Ort und meldete den Brand am 16.11.22 um 05:20 Uhr als gelöscht. Die Übergabe der Einsatzstelle erfolgte gegen 08:30 Uhr. Bei diesem Brand wurden über 630 Einsatzstunden durch ca. 80 Einsatzkräfte geleistet.



Abb. 10: Einsatzkräfte der Feuerwehr Weimar am 15.11.2022 bei einem Dachstuhlbrand im TLVwA ¹

2022 wurden bei der Brandbekämpfung und in der Allgemeinen Hilfe insgesamt 4.549 Personen aus einer akuten Gefahrensituation gerettet (2021: 3.297). Dies korreliert mit den gestiegenen Einsatzzahlen, allerdings ist festzustellen, dass seit Einführung der Feuerwehrstatistik in Thüringen noch nie so viele gerettete Personen registriert wurden. Auf die einzelnen diesbezüglichen Zahlen wird in den folgenden Abschnitten noch konkret eingegangen.

Bei der Anzahl geretteter Personen muss berücksichtigt werden, dass einige Berufsfeuerwehren neben Aufgaben im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe auch im Rettungsdienst mitwirken (vgl. Pkt. 1.3.4).

¹ Bereitstellung des Bildmaterials mit freundlicher Genehmigung der Feuerwehr Weimar

1.3.1 Brandbekämpfung

Die Zahl der Brandbekämpfungseinsätze ist 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen und erreicht den Höchststand seit 1995. Der Anstieg von fast 46 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist signifikant und am stärksten bei Groß- und Mittelbränden zu beobachten.



Klein-, Mittel- und Großbrand

Kleinbrand:

Mittelbrand:

Großbrand:

Einsatz von nicht mehr als einem C-Rohr notwendig
gleichzeitiger Einsatz von 2 bis 3 C-Rohren notwendig
gleichzeitiger Einsatz von mehr als 3 C-Rohren notwendig

Damit wird der abnehmende Trend der Einsatzzahlen in den Jahren 2018 bis 2021 deutlich unterbrochen. Ob und in welchem Umfang die drastischen Einschnitte in der Corona-Pandemie (Home-Office, Kontaktbeschränkungen, Schließung von Einrichtungen) in den Jahren 2019 bis 2021 zu dieser Entwicklung beitragen, werden die kommenden Jahre zeigen. Auch die mehrfachen und anhaltenden Trockenzeiten in den Sommermonaten haben sehr wahrscheinlich zu einer Häufung von Bränden in der Fläche geführt. Im Detail ist die Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung aus der Tab. 5 sowie aus Abb. 11 ersichtlich.

Brandausmaß	2018	2019	2020	2021	2022
Kleinbrände	3.890	3.565	3.522	3.090	4.217
Veränderung zum Vorjahr in %		-8,4	-1,2	-12,3	+36,5
Mittelbrände	833	715	514	462	895
Veränderung zum Vorjahr in %		-14,2	-28,1	-10,1	+93,7
Großbrände	243	273	203	138	265
Veränderung zum Vorjahr in %		+12,3	-25,6	-32,0	+92,0
Gesamt	4.966	4.553	4.239	3.690	5.377
Veränderung zum Vorjahr in %		-8,3	-6,9	-13,0	+45,7

Tab. 5: Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren

Die Erhöhung der Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze 2022 hat auch zum Anstieg der Einsatzstunden von insgesamt 145.550 Stunden in 2021 auf 186.839 Stunden 2022 geführt. Pro Brandbekämpfungseinsatz wurden in 2022 durchschnittlich 35 Stunden benötigt – dies entspricht dem Niveau der letzten Jahre.

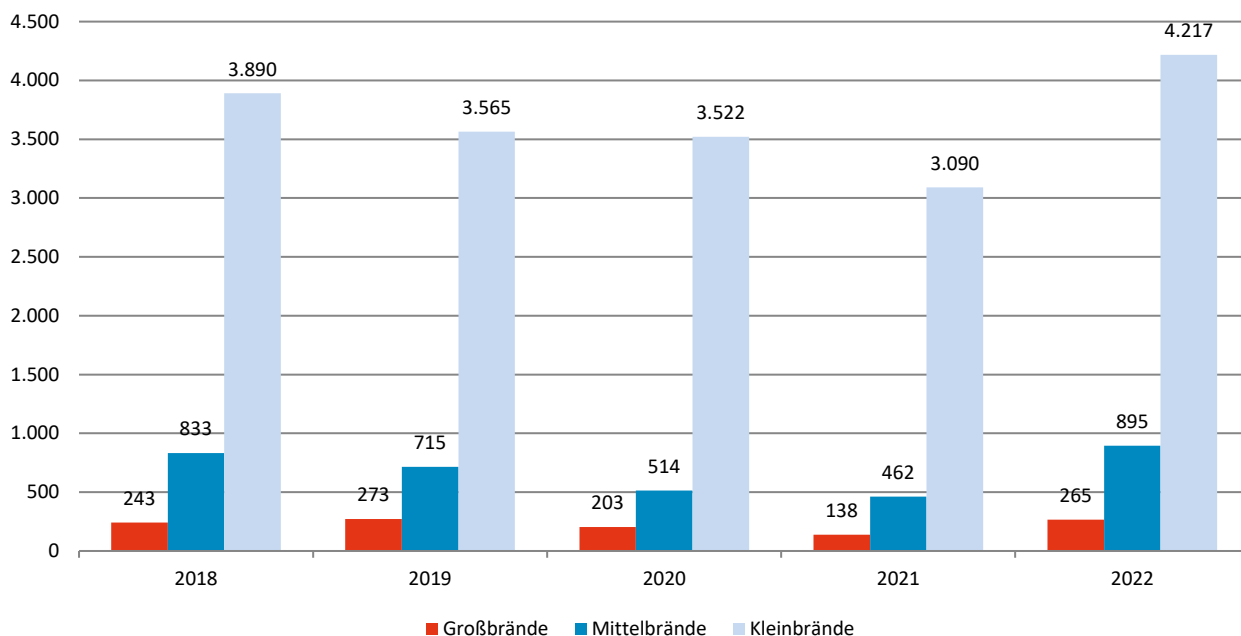


Abb. 11: Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung nach dem Brandausmaß in den letzten fünf Jahren

Die Entwicklung der Einsatzzahlen kategorisiert nach Brandobjekten zeigt im folgenden Diagramm (Abb. 12), dass die Zunahme der Brandbekämpfungseinsätze bei allen drei Objektkategorien zu beobachten ist. Dabei ist die Anzahl von Einsätzen bei Flächenbränden (sonstige Objekte) am stärksten gestiegen und hat sich gegenüber 2021 fast verdoppelt. Aber auch die Anzahl der Gebäudebrände ist deutlich gestiegen und erreicht den höchsten Wert in den letzten fünf Jahren (siehe Tab. 6). Die Zahl der Fahrzeugbrände ist ebenfalls gewachsen, die Veränderungen liegen hier jedoch im Bereich der üblichen jährlichen Schwankungen.

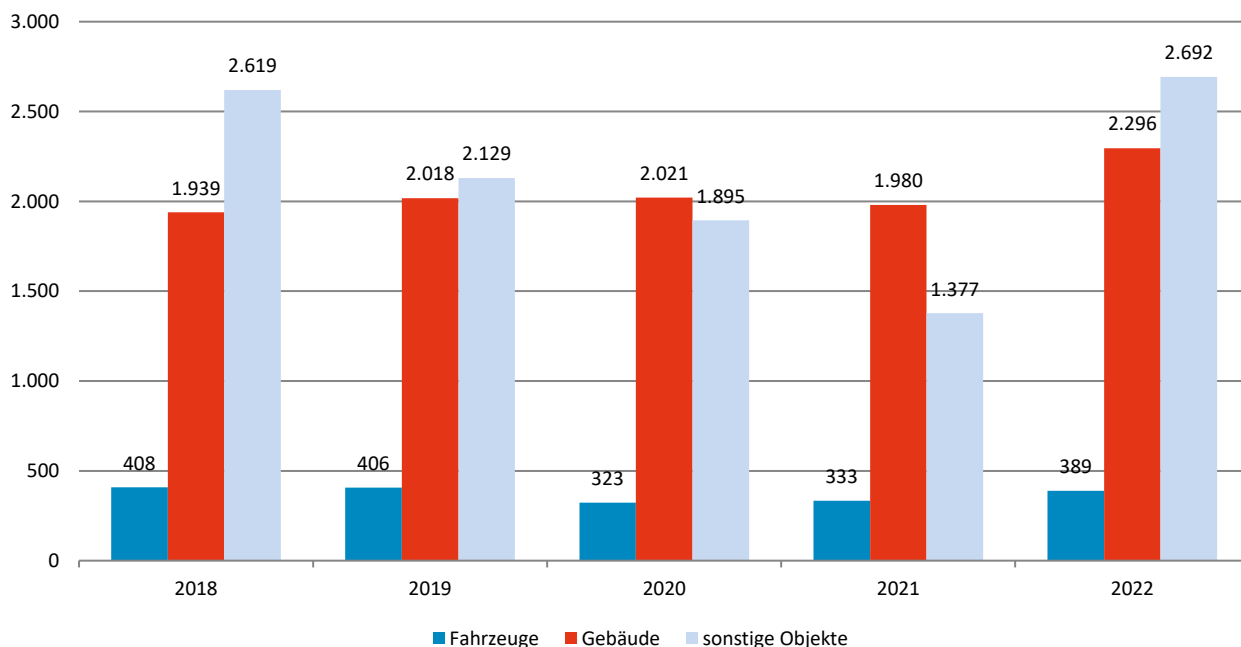


Abb. 12: Entwicklung der Einsatzzahlen zu Bränden in den letzten fünf Jahren, klassifiziert nach den Brandobjekten

Wie die detaillierte Übersicht zu den einzelnen Brandobjekten in Tab. 6 zeigt, ist der Zahl der Brandbekämpfungseinsätze in baulichen Anlagen bei fast allen zugeordneten Brandobjekten gestiegen. Insbesondere die Wohnungsbrände, die immer mit besonders hohen Gefahren für Leib und Leben von Bewohnern verbunden sind, haben im Berichtsjahr um mehr als 10 Prozent zugenommen.



Kritischer Wohnungsbrand

Wohnungsbrand im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Gebäudes bei verqualmten Rettungswegen

Allerdings hat die Häufigkeit von Bränden in Verkaufsstätten und Ausbildungseinrichtungen abgenommen. Auf Grund der geringen Einsatzzahlen in diesen Kategorien hat dieser Rückgang wenig Relevanz für die Einsatzzahlen der Gebäudebrände insgesamt. Die Zahl der Brände in Industrie, Gewerbe und Handwerk blieb nahezu unverändert.

Der Anstieg der Anzahl der Fahrzeugbrände im Vergleich zum Rückgang der Fahrzeugbrände in den ersten Corona - Jahren kann durch ein wieder gestiegenes Verkehrsaufkommen begründet werden. Der deutliche Anstieg von Brandbekämpfungseinsätzen in der Kategorie „Sonstige Objekt- und Flächenbrände“ ist bei allen dort genannten Brandobjekten zu verzeichnen. Insbesondere die hohen Einsatzzahlen auf Grund der Trockenheit in der Fläche (Wald-, Gras-, Heide-, Busch-, Moor- und Ackerflächen) haben im Berichtsjahr eine herausragende Rolle gespielt. Dies sind direkte Folgen der anhaltenden Trockenzeiten, die Ausdruck des allgemeinen Klimawandels sind, der auch in Thüringen spürbar angekommen ist.



Abb. 13: Löscheinsatz bei einem ausgedehnten Fahrzeugbrand am 22.08.2022 auf der A 38 in Fahrtrichtung Göttingen²

Zu einem dramatischen Unfall mit einem anschließenden Fahrzeugbrand wurde am Montag den 22.08.2022 gegen 20:30 Uhr die Feuerwehr der Stadt Nordhausen alarmiert (siehe Abb. 13). Auf der A 38 in Fahrtrichtung Göttingen war es zu einer Kollision zwischen einem PKW und einem LKW gekommen. Beide Fahrzeuge brannten in der Folge des Unfalles aus. Zwei Personen kamen bei diesem Unfall ums Leben. Der Fahrzeugbrand war nach drei Stunden gelöscht. An der Einsatzbewältigung waren die Feuerwehren Nordhausen, Heringen, Görsbach und Bleicherode beteiligt. Insgesamt waren ca. 50 Einsatzkräfte mit 16 Fahrzeugen im Einsatz. Der Einsatz konnte gegen ein Uhr in der Nacht beendet werden.

² Bereitstellung des Bildmaterials mit freundlicher Genehmigung der Feuerwehr Nordhausen (Herr Silvio Dietzel)

Brandobjekt	2018	2019	2020	2021	2022
Bauliche Anlagen (Gebäudebrände) gesamt	1.939	2.018	2.021	1.980	2.296
Veränderung zum Vorjahr in %		+4,1	+0,1	-2,0	+16,0
Kritischer Wohnungsbrand	178	168	190	173	197
Wohngebäude (sonstige)	857	870	961	948	1.097
Versammlungsstätte	24	16	21	13	23
Beherbergungsstätte	35	39	32	25	46
Verkaufsstätte	25	32	26	48	37
Büro und Verwaltung	31	32	26	24	37
Industrie	180	245	199	245	238
Gewerbe und Handwerk	108	94	71	72	70
Lager/Logistik	41	46	51	37	49
Deponie/Recyclinganlage	62	66	62	40	63
Gebäude mit landwirtschaftl. Nutzung	80	90	64	67	80
Heime	57	66	63	80	104
Krankenhaus	22	25	18	23	30
Kindertagesstätte (KITA)	7	12	3	7	11
Schulen/Hochschulen	18	21	14	20	16
Verkehrsanlagen/Tunnel	12	10	8	4	12
keine Nutzung	202	186	212	154	186
Fahrzeugbrände gesamt	408	406	323	333	389
Veränderung zum Vorjahr in %		-0,5	-20,4	+3,1	+16,8
Fahrzeug nicht in Betrieb	123	128	118	126	114
Fahrzeug in Betrieb	285	278	205	207	275
Sonstige Objekt- und Flächenbrände gesamt	2.619	2.129	1.895	1.377	2.692
Veränderung zum Vorjahr in %		-18,7	-11,0	-27,3	+95,5
Müllbehälter, Container	721	642	633	501	701
Gras, Heide, Busch, Moor, Acker	1184	752	582	393	1.086
Wald, Baum	356	401	337	202	492
sonstige Nutzung	358	334	343	281	413

Tab. 6: Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze der letzten fünf Jahre, differenziert nach Brandobjekten (Auswahl)

2022 wurden wieder deutlich mehr Menschen bei der Brandbekämpfung gerettet als im Vorjahr. Die Zahl erreichte einen Höchststand innerhalb der letzten fünf Jahre. Diese hohen Zahlen korrelieren mit den gestiegenen Einsatzzahlen (vgl. Tab. 7). Dabei hat sich die Zahl der über bauliche Rettungswege geretteten Personen besonders erhöht. Insbesondere bei der Rettung von Menschen aus größeren brennenden Gebäuden kann diese Zahl sehr groß sein, wie das Einsatzbeispiel des Brandes im TLVwA in diesem Bericht verdeutlicht.

Wenn kein zweiter baulicher Rettungsweg zur Verfügung steht, dienen Rettungsgeräte der Feuerwehr (Hubrettungsmittel, tragbare Leitern oder sonstige Rettungsmittel) den Einsatzkräften zur Personenrettung. Die

Rettungsgeräte der Feuerwehr sind flächendeckend bei den Feuerwehren vorhanden, allerdings können sie die Vorkehrungen des baulichen Brandschutzes nicht ersetzen.

Menschenrettung	2018	2019	2020	2021	2022
über baulichen Rettungsweg	574	732	459	506	766
über Hubrettungsfahrzeuge	36	53	77	47	66
über tragbare Leiter	20	8	11	40	24
über sonstige Rettungsmittel	168	18	15	27	50
Gerettete Personen gesamt	798	811	562	620	906
Veränderung zum Vorjahr in %		+1,6	-30,7	+10,3	+46,1

Tab. 7: Menschenrettung bei Brandbekämpfungseinsätzen in den letzten fünf Jahren, differenziert nach dem Rettungsweg bzw. Rettungsmittel

Bei Einsätzen zur Brandbekämpfung ist die Anzahl der als verletzt registrierten Personen 2022 deutlich gestiegen, dies korreliert mit der gestiegenen Zahl der Brandbekämpfungseinsätze. Auch die Anzahl der Brandtoten ist gegenüber dem Vorjahr stark angewachsen und übersteigt selbst das hohe Niveau von 2018.

Geschädigte Personen	2018	2019	2020	2021	2022
Feuerwehrangehörige					
verletzt	87	76	53	56	101
tot	0	0	0	0	0
andere Personen					
verletzt	340	336	388	302	457
tot	29	15	14	14	33
Verletzte gesamt	427	412	441	358	558
Tote gesamt	29	15	14	14	33

Tab. 8: Personenschäden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren

Die Zahl der im Einsatz verletzten Kameraden folgt dem Trend der Einsatzzahlen und der bei Bränden verletzten Personen. 101 bei der Brandbekämpfung verletzte Einsatzkräfte ist die höchste Anzahl der letzten Jahre. Dies macht deutlich, dass jeder Einsatz für die Einsatzkräfte auch mit gesundheitlichen Risiken und großen Herausforderungen verbunden ist.

1.3.2 Allgemeine Hilfe

Die Gesamtzahl der Hilfeleistungseinsätze hat sich 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 25.744 Einsätze leicht verringert (vgl. Tab. 4). Die Einsatzzahlen bewegen sich jedoch weiter auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Auch wenn die intensive Unterstützung durch Thüringer Einsatzkräfte bei der Bewältigung der Unwetterfolgen in Rheinland-Pfalz im Sommer 2021 zu einem Anstieg der Hilfeleistungseinsätze geführt hatte, ist der Zuwachs nicht allein darauf zurückzuführen. Gründe für die hohen Einsatzzahlen der letzten Jahre sind vor allem die immer weiter zunehmenden Unterstützungsleistungen der Feuerwehren für andere Bereiche (z. B. Rettungsdienst, Polizei). Die Detailangaben sind der Tab. 9 zu entnehmen.

Beim Vergleich der Zahlen in den unterschiedlichen Einsatzklassifikationen ist ein deutlicher Rückgang der Einsatzzahlen in den Kategorien Wasser- und Sturmschäden, Einsturz baulicher Anlagen sowie bei sonstigen Einsätzen sichtbar. Dies ist insofern nachvollziehbar, als diese Einsatzarten besonders in 2021 bei der Hilfeleistung in Rheinland-Pfalz zum Tragen kamen.

Demgegenüber sind die Einsatzzahlen zur Unterstützung im Rettungsdienst, zur Amtshilfe sowie bei der Hilfeleistung für Menschen in Notlagen erneut gestiegen und erreichen einen neuen Höchststand im Berichtsjahr 2022. Da auf Grund der demografischen Entwicklung Rettungsdiensteinsätze generell häufiger werden, sind auch die Hilfeleistungsanforderungen an die Feuerwehr in dem Bereich angewachsen.

Klassifikation des Einsatzes	2018	2019	2020	2021	2022
Menschen in Notlagen	2.822	2.874	2.900	3.436	3.662
Gefahren durch/mit Tieren/Insekten	2.499	2.188	2.177	2.014	2.113
Betriebsunfall	31	28	13	21	27
Einsturz baulicher Anlagen	73	84	90	149	80
Verkehrsunfälle und -störungen	2.941	3.087	2.583	3.232	3.300
Wasser- u. Sturmschäden	5.253	3.333	3.213	4.935	4.193
Unterstützung Rettungsdienst	2.757	3.364	3.666	5.047	5.183
Amtshilfe Polizei u. a.	933	897	867	942	1.122
Einsatz mit gefährlichen Stoffen u. Gütern	3.060	3.333	3.285	4.043	3.875
davon Ölunfälle/Ölspuren	2.810	3.102	3.008	3.744	3.598
Sonstige Einsätze	2.948	3.114	2.470	2.577	2.189
Summe der Hilfeleistungseinsätze	23.317	22.302	21.264	26.396	25.744

Tab. 9: Anzahl der Hilfeleistungseinsätze, differenziert nach der Einsatzart

Die Zahl der Einsätze in der Kategorie „Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern“ ist erneut hoch, erreicht aber nicht wieder das Niveau von 2021. Auch hier liegt die Vermutung nahe, dass die noch höhere Zahl in 2021 u. a. durch die Einsätze im Ahrtal zustande kam, da die Einsatzkräfte dort auf Grund der massiven Überschwemmungen von Straßen und Wohnbebauungen auch zahlreiche Ölkontaminationen (aufgeschwemmte Öltanks, verunfallte Fahrzeuge mit auslaufenden Betriebsstoffen) zu beseitigen hatten. Generell wird der größte Teil der Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern bei Unfällen mit Öl oder Ölspuren registriert. Hier kommen die Feuerwehren zur akuten Sicherung und Beseitigung der Betriebsgefahr zum Einsatz. Die professionelle Reinigung und abschließende Freigabe der Einsatzstelle obliegt Spezialfirmen bzw. anderen zuständigen Behörden.

Ein solcher Einsatz, bei dem auf der Ortsdurchfahrt von Großneuhausen ein Fahrzeug Schmutz, Betriebsstoffe und Hydrauliköl verloren hatte, ereignete sich am 03.09.2022. Die örtliche Feuerwehr wurde gegen 10:16 Uhr alarmiert. Sie war zur Beseitigung der Ölspur bis gegen 11:35 Uhr an der Einsatzstelle beschäftigt, um die akute Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer zu beseitigen. Insgesamt waren sieben Kameraden 1,25 Stunden im Einsatz, um mit Besen und Universalbindemittel die Betriebsstoffe aufzunehmen. Da der Verursacher in diesem Fall nicht festgestellt werden konnte, musste die Kommune die Einsatzkosten übernehmen.

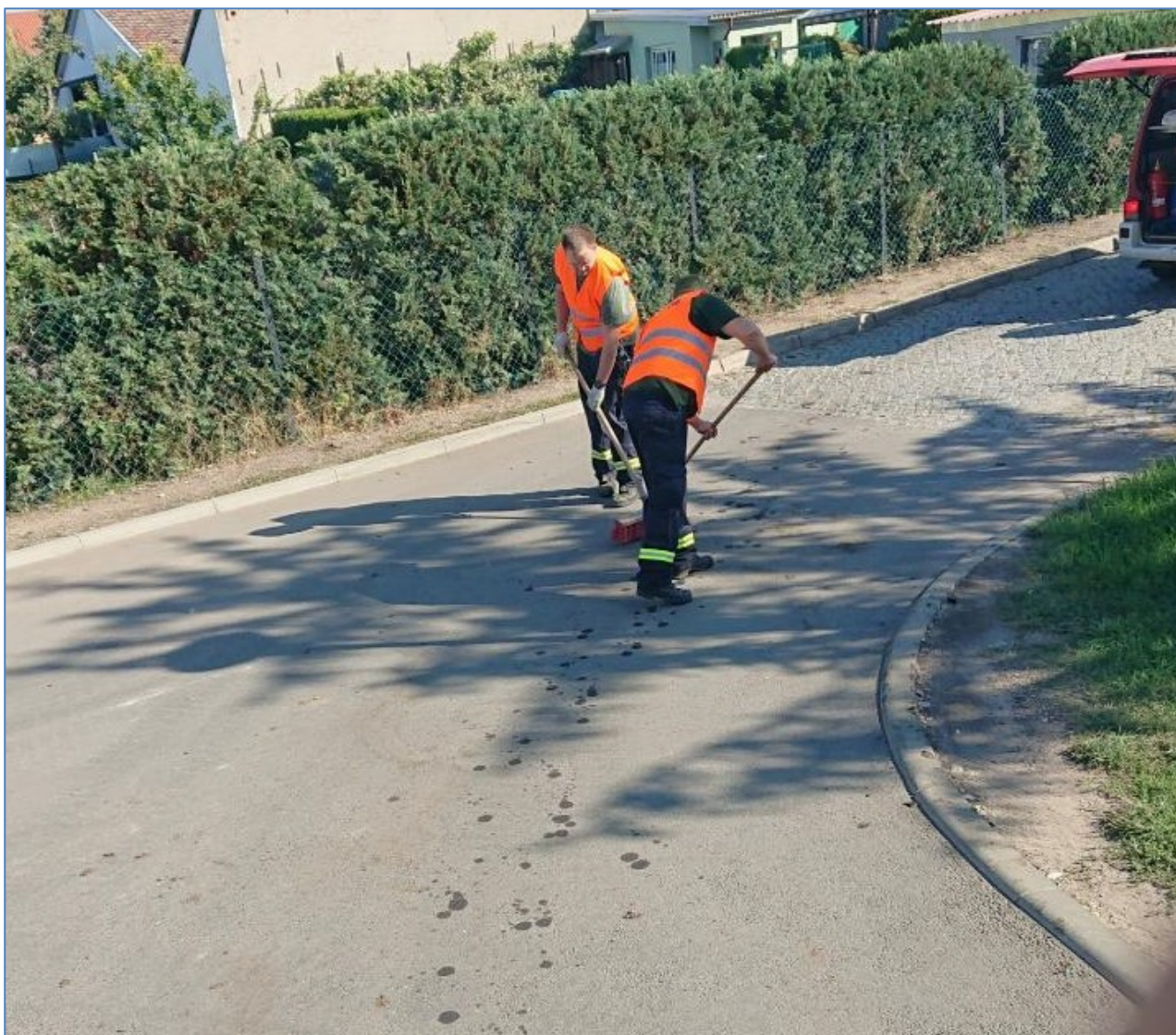


Abb. 14: Einsatz der Feuerwehr Großneuhausen am 03.09.2022 bei der Beseitigung einer Ölspur³

Der Trend, dass Einsätze zur Rettung von Menschen in Notlagen sowie zur Unterstützung der Rettungsdienste immer häufiger werden, hat sich auch 2022 fortgesetzt. Insbesondere für die Unterstützung im Rettungsdienst (z. B. als Tragehilfe) werden die Feuerwehren immer häufiger gerufen. Damit schließt das Ehrenamt Lücken in hauptamtlichen Vorsorge- und Regelsystemen (z. B. Unterstützung im Rettungsdienst, Unterstützung der Polizei für Türöffnung), obwohl diese Einsätze i. d. R. nicht zu den originären Aufgaben der Feuerwehr zählen.

Menschenrettung	2018	2019	2020	2021	2022
über baulichen Rettungsweg	1.363	1.823	1.224	1.535	2.330
über Hubrettungsfahrzeug	146	154	190	296	370
über tragbare Leiter	339	22	22	82	38
über sonstige Rettungsmittel	951	741	693	764	905
Gerettete Personen gesamt	2.799	2.740	2.129	2.677	3.643

Tab. 10: Menschenrettung bei Einsätzen zur Allgemeinen Hilfe in den letzten fünf Jahren, aufgeschlüsselt nach Rettungsweg

³ Bereitstellung des Bildmaterials mit freundlicher Genehmigung der Feuerwehr Großneuhausen (Herr Rößler)

2022 wurden deutlich mehr Menschen aus Gefahrensituationen gerettet als in den vier Jahren davor. Der Anstieg ist signifikant und korreliert mit den gestiegenen Einsatzzahlen zur Hilfe für Menschen in Notlagen, zur Unterstützung des Rettungsdienstes sowie zur Amtshilfe für die Polizei. Insbesondere die immer häufiger angeforderte Hilfe, um akut Erkrankte aus einem baulich schwer zugänglichen Wohnumfeld zu retten und an den Rettungsdienst zu übergeben, erklärt die deutlich gestiegene Zahl an Verletzten, die über den baulichen Rettungsweg gerettet wurden und deren gestiegene Zahl sich auch in Tab. 11 (Verletzte) wiederfindet. Traggehilfen von z. T. schwergewichtigen Personen durch enge Treppenhäuser oder über Fensterzugänge sind inzwischen zu einer der am meisten abgerufenen Hilfeleistungen bei den Feuerwehren geworden. Hier wird eine generelle Entwicklung sichtbar, deren Ursachen womöglich in der angespannten Personalsituation in den hauptamtlichen Strukturen (z. B. des Rettungsdienstes) und einer älteren, auf Hilfe angewiesenen Bevölkerung liegen und die leider massiv vor allem die ehrenamtlichen Gefahrenabwehrkräfte belastet. Hier müssen perspektivisch Lösungen gefunden werden, die aus Expertensicht in die Neufassung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes einfließen sollen.

Aber auch die anderen Rettungsmittel, wie sonstige Rettungsmittel (z. B. Boote, Schleifkorbtragen, Tragetücher) oder vorhandene Hubrettungsfahrzeuge sind 2022 häufiger genutzt worden.

Die Gesamtzahl der im Hilfeleistungseinsatz registrierten verletzten Personen und die Zahl der tödlich Verletzten haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und erreicht im Vergleich der letzten fünf Jahre einen Höchststand. Dies korreliert mit der hohen Anzahl entsprechender Hilfeleistungseinsätze.

Auch die Zahl der Kameraden, die sich im Hilfeleistungseinsatz verletzt haben, hat sich wieder erhöht und übersteigt sogar das hohe Niveau der Vorjahre 2018 und 2021. Auch in 2022 ist kein Feuerwehrangehöriger im Einsatz ums Leben gekommen.

Geschädigte Personen	2018	2019	2020	2021	2022
Feuerwehrangehörige					
verletzt	82	45	63	81	85
tot	1	0	0	0	0
andere Personen					
verletzt	3.483	3.459	3.259	3.889	4.430
tot	346	373	372	499	586
Verletzte gesamt	3.565	3.504	3.322	3.970	4.515
Tote gesamt	347	373	372	499	586

Tab. 11: Personenschäden bei Hilfeleistungseinsätzen in den letzten fünf Jahren

1.3.3 Fehllalarmierungen

Die Anzahl der Fehllalarme ist 2022 nach den Corona-Jahren deutlich angestiegen und erreicht ebenfalls einen Höchststand in den letzten fünf Jahren (vgl. Tab. 4). Der Fehllalarm ist damit die zweithäufigste Alarmierungsart nach dem Hilfeleistungsalarm.



Fehlalarm

Ausrücken der Feuerwehr, obwohl keine Gefahr vorlag oder keine sonstige Hilfeleistung durchzuführen war. Ein Fehleinsatz kann aufgrund einer Meldung erfolgen, die in gutem Glauben, durch einen technischen Defekt einer Anlage, durch Fehlverhalten von Beschäftigten oder böswillig abgegeben wird.

Um der Ursache von Fehlalarmen auf den Grund zu gehen, werden in der statistischen Erfassung Fehlalarme nach der Auslöseart klassifiziert. So können ggf. geeignete Maßnahmen abgeleitet werden, um der Häufigkeit von Fehlalarmen entgegen zu wirken und die dadurch verursachte unnötige Belastung der Feuerwehrkameraden zu minimieren.



Klassifikation der Fehlalarme

blinder Alarm:	vermeintlicher Einsatz, da in gutem Glauben, ggf. auch durch falsche Wahrnehmung alarmiert wurde, jedoch kein realer Brand, sondern z. B. angebranntes Essen, Hitzeflammern, Rauchbelästigung anderer Art vorlag
böswilliger Alarm:	missbräuchliche Alarmierung, vorsätzliche Irreführung, Straftatbestand
durch BMA/GMA:	Falschalarm oder Täuschungsalarm, d. h. Alarm einer Brand- oder Gefahrenmeldeanlage, der aus anderen Gründen als einem Brand bzw. Gefahr ausgelöst wird, z. B. durch technischen Fehler oder durch Fehlverhalten von Beschäftigten
Sonstiger Grund:	mehrere Notrufe wegen des gleichen Ereignisses Feststellung am Einsatzort, dass kein Einsatz zur Brandbekämpfung oder techn. Hilfeleistung erforderlich war sonstige Gründe, wie z. B. Ausprobieren von programmierbaren Notruftasten von Handys bzw. moderner programmierbarer Telefone

Hier fällt auf, dass bei allen Arten der Fehlalarmierung ein Zuwachs der Einsatzzahlen zu verzeichnen ist (vgl. Tab. 12). Inwieweit diese Entwicklung z. T. auf die auch 2021 noch spürbaren gesellschaftlichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zurückzuführen ist, werden die kommenden Jahre zeigen. Allerdings korreliert die Zunahme der Fehlalarmierungen auch mit der gestiegenen Gesamtzahl an Einsätzen im Berichtsjahr und ist damit nachvollziehbar. Darüber hinaus sorgt auch die zunehmende Nachrüstung von Wohngebäuden mit Rauchwarnmeldern, die seit dem 01.01.2019 in Thüringen gesetzlich vorgeschrieben sind, für einen Anstieg von Fehlalarmen.

Art der Fehlalarmierung	2018	2019	2020	2021	2022
blinder Alarm	1.888	1.912	1.767	1.827	2.082
böswilliger Alarm	175	135	169	159	190
durch BMA/GMA	2.538	2.450	2.230	2.402	2.631
sonstiger Grund	1.285	1.331	1.166	1.231	1.311
Anzahl der Fehlalarme gesamt	5.886	5.828	5.332	5.619	6.214
Veränderung zum Vorjahr in %		-1,0	-8,5	+5,4	+10,6

Tab. 12: Entwicklung der Anzahl der Fehlalarmierungen in den letzten fünf Jahren, aufgeschlüsselt nach der Auslöseart

Wie in den vergangenen Jahren sind Brand- und Gefahrenmeldeanlagen (BMA/GMA) die häufigsten Auslöser für Fehlalarme, gefolgt von blinden und sonstigen Fehlalarmen.

Böswillige Alarme haben 2022 ebenfalls erneut zugenommen, jedoch spielen diese eine eher untergeordnete Rolle.

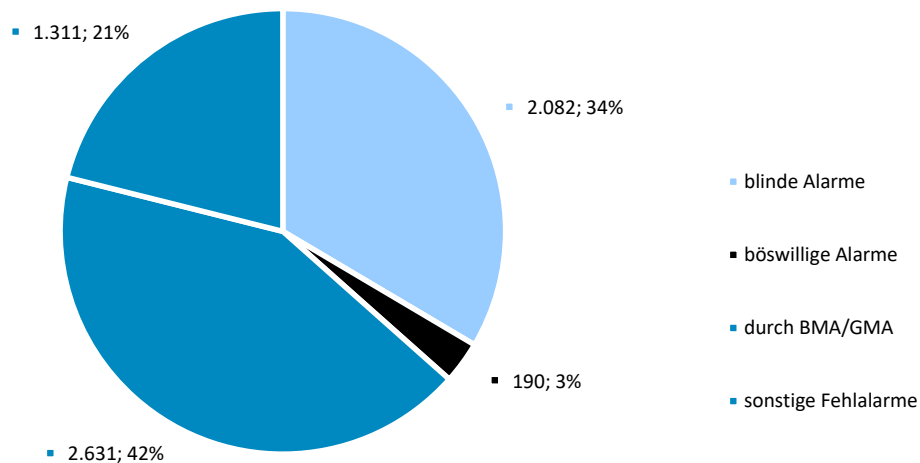


Abb. 15: Aufteilung der Fehlalarmierungen 2022, differenziert nach ihrem Ursprung

1.3.4 Feuerwehren im Rettungsdienst

In Thüringen werden die Leistungen des bodengebundenen Rettungsdienstes durch private Hilfsorganisationen, andere private Leistungserbringer und Berufsfeuerwehren erbracht. Die Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar wirken im Regelrettungsdienst mit und bilden ihre hauptamtlichen Kräfte entsprechend aus.

Diese Berufsfeuerwehren leisteten in 2022 18.075 Rettungsdiensteinsätze (Notfalleinsätze einschließlich Krankentransporte). Dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2021 um rund sieben Prozent (2021: 16.857 Einsätze) und folgt der Entwicklung der steigenden Einsatzzahlen im bodengebundenen Rettungsdienstes in Gänze. Dabei hat sich nach dem Rückgang der letzten drei Jahre die Anzahl an Notfalleinsätzen mit Hinzuziehung des Notarztes im Berichtsjahr mehr als verdoppelt und übersteigt mit 4.328 Einsätzen das Niveau vor der Pandemie im Jahr 2019. Insgesamt stellen auch 2022 die Notfalleinsätze das größte Einsatzaufkommen im Rettungsdienst durch die Berufsfeuerwehren dar und erreichen einen Anteil von 85 Prozent am diesbezüglichen Gesamteinsatzgeschehen (2021: 88 %).

Die Zahl der Krankentransportfahrten hat sich 2022 mit einer Erhöhung um fast 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr sogar massiv auf 682 erhöht (2021: 570). Der Anteil der Krankentransportfahrten am Einsatzaufkommen der Berufsfeuerwehren im Rettungsdienst erreicht damit im aktuellen Berichtsjahr fast vier Prozent, in den beiden Vorjahren betrug der Anteil rund drei Prozent.

Die Anzahl an Fehlalarmierungen der Berufsfeuerwehren im Rettungsdienst erhöhte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr um 46 Prozent auf 2.042 (2021: 1.398). Damit erhöht sich der Anteil dieser Einsatzart am diesbezüglichen Gesamteinsatzgeschehen auf 11 Prozent (2021: 8 %).

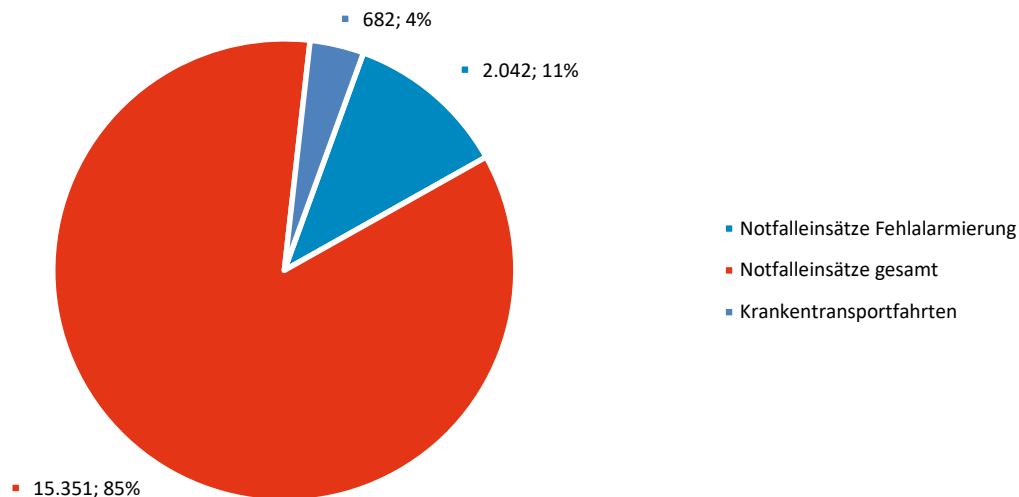


Abb. 16: Einsätze der Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar im bodengebundenen Rettungsdienst 2022 nach Einsatzart

2 Die Werkfeuerwehren

2.1 Die Mitglieder

Werkfeuerwehren (WF) sind staatlich anerkannte betriebliche Feuerwehren. Mit der Anerkennung ist die Verpflichtung verbunden, die Ausbildung der betrieblichen Kräfte nach den Qualitätsanforderungen für die kommunalen Feuerwehren auszurichten. Werkfeuerwehren sind insbesondere durch ihre schnelle Verfügbarkeit und die detaillierten Kenntnisse der betrieblichen Abläufe für die Gefahrenabwehr in ihren Unternehmen effektiv und arbeiten hier als verlässlicher Partner der kommunalen Einsatzkräfte. Werkfeuerwehren können auf Anforderung auch außerhalb des Betriebsgeländes zur Unterstützung der kommunalen Feuerwehr zum Einsatz kommen.



Betriebsfeuerwehr

Betriebsfeuerwehren sind die zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung in Betrieben oder Einrichtungen auf Initiative des Betriebes aufgestellten Selbsthilfekräfte, deren Ausbildungsstand dem der Freiwilligen Feuerwehren entspricht.

Werkfeuerwehren

Werkfeuerwehren sind betriebliche Feuerwehren, die auf Antrag vom Landesverwaltungsamt anerkannt wurden oder aufgrund einer Verpflichtung nach § 17 Abs. 1 Satz 1 ThürBKG aufgestellt worden sind. Die Qualifikation der Werkfeuerwehrangehörigen muss den Qualifikationsanforderungen der kommunalen Feuerwehren entsprechen. Der Leistungsstand der Werkfeuerwehren und die Einhaltung der behördlichen Anforderungen können regelmäßig überprüft werden.

Neben der Brandbekämpfung und der Allgemeinen Hilfe werden in einzelnen Werkfeuerwehren auch Sonderaufgaben (z. B. im Bereich Gefahrgut/CBRN oder in der Höhenrettung) und Einsätze im Rahmen der Ersten Hilfe und der Unterstützung des Rettungsdienstes übernommen.

Im Freistaat Thüringen waren 2022 in sechs Unternehmen Werkfeuerwehren aufgestellt.

2022 ist die Anzahl der Werkfeuerwehrangehörigen in Thüringen deutlich gesunken, da vor allem ehrenamtlich Aktive die Einsatzabteilung verlassen haben. Der Zuwachs um drei hauptamtliche Mitglieder kann diesen Rückgang nicht ausgleichen, so dass 2022 insgesamt noch 235 Kameraden aktiven Einsatzdienst verrichteten (2021: 249 Kameraden).

Aktive Feuerwehrangehörige	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Werkfeuerwehren	7	7	6	6	6
Ehrenamtliche Werkfeuerwehrangehörige	213	207	214	216	199
Hauptamtliche Werkfeuerwehrangehörige	31	33	33	33	36
Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen gesamt	244	240	247	249	235
Veränderung zum Vorjahr in %		-1,6	+2,9	+0,8	-5,6
Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen	19	24	16	16	17
Werkfeuerwehrangehörige gesamt	263	264	263	265	252
Veränderung zum Vorjahr in %		+0,4	-0,4	+0,8	-4,9

Tab. 13: Entwicklung der Mitgliederzahlen bei den Werkfeuerwehren in Thüringen in den letzten fünf Jahren

14 Kameradinnen waren im Berichtsjahr in den Werkfeuerwehren aktiv. Damit hat sich die Anzahl der weiblichen Werkfeuerwehrangehörigen gegenüber 2021 um drei erhöht. Neben den ehrenamtlich Aktiven der Werkfeuerwehren, die in den Unternehmen hauptamtlich andere Aufgaben erfüllen, stehen die hauptamtlich Aktiven ganztägig für die Aufgaben der Gefahrenabwehr in den Unternehmen bereit. Deren Anzahl ist mit 36 Hauptamtlichen erstmals seit 2019 gestiegen. In den Alters- und Ehrenabteilungen waren 2022 insgesamt 17 Mitglieder registriert.

Das folgende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Werkfeuerwehren im Ehren- und im Hauptamt in den letzten fünf Jahren.

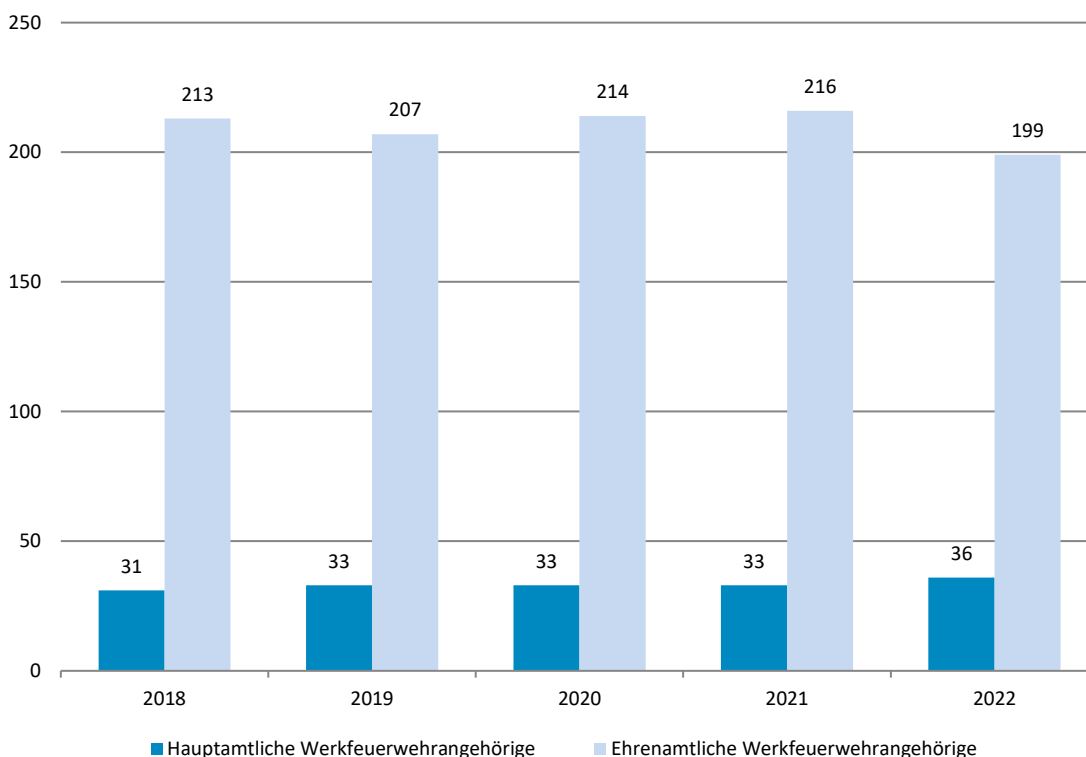


Abb. 17: Entwicklung der Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen in den letzten fünf Jahren

Die Veränderungen der Mitgliederzahlen bei den Werkfeuerwehren lassen 2022 einen spürbaren Rückgang der ehrenamtlichen Angehörigen erkennen. Die Ursache liegt hier vermutlich vor allem im altersbedingten Ausscheiden von Mitarbeitern aus den Unternehmen.

2.2 Die Ausstattung

Fahrzeuge und Technik bei den Werkfeuerwehren sind i. d. R. auf die speziellen betrieblichen Gefahren ausgerichtet. Analog zur Ausstattung bei den kommunalen Feuerwehren sind besonders die Fahrzeuge, aber auch andere technische Ausstattung kostenintensiv und werden für eine lange Betriebsdauer konzipiert und beschafft. Der Fuhrpark der Werkfeuerwehren muss den gleichen hohen sicherheitstechnischen Standard erfüllen wie die Fahrzeuge der kommunalen Feuerwehren.

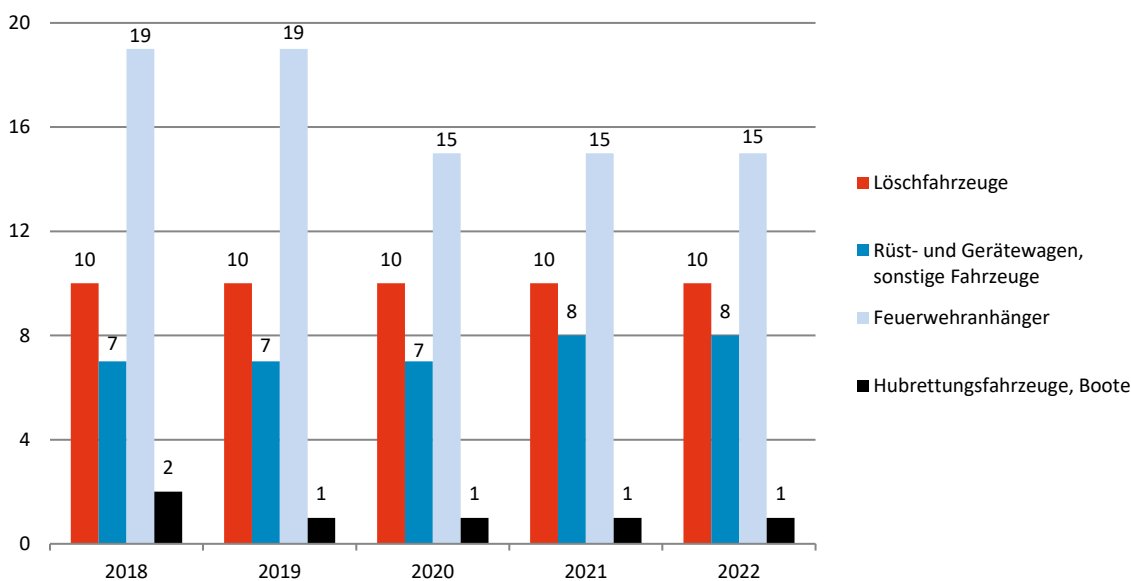


Abb. 18: Überblick über die Technikvorhaltung bei den Werkfeuerwehren im Freistaat Thüringen

Der Fahrzeugbestand der sechs Werkfeuerwehren veränderte sich 2022 nicht.

2022 standen zur Unterbringung der Einsatzkräfte und Technik der Werkfeuerwehren wie in den vergangenen Jahren insgesamt sieben Feuerwehrhäuser zur Verfügung, wovon drei ständig besetzt waren.

Für die Kommunikation im Einsatz stand den Werkfeuerwehrangehörigen 2022 mit insgesamt 29 Kfz-Funkanlagen und 117 Handsprechfunkgeräten etwas mehr Ausstattung zur Verfügung als 2021 (2021: 27 Kfz-Funkgeräte, 110 Handsprechfunkgeräte) zur Verfügung. Die Zahl der Funkmeldeempfänger war unverändert und betrug 218.

2.3 Die Einsätze

Die Gesamtzahl der Einsätze der Werkfeuerwehren erhöhte sich 2022 deutlich. Dabei nahmen die Fehlalarmierungen ab, die Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung und Hilfeleistung stiegen analog zu den Einsatzzahlen bei den kommunalen Feuerwehren signifikant an. Damit ist nach den vorangegangenen zwei Jahren, in denen durch die coronabedingten Einschränkungen der betrieblichen Aktivitäten ein Rückgang zu beobachten war, 2022 ein Anstieg zu verzeichnen, der das Niveau vor der Pandemie sogar überschreitet. Der Zuwachs der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung ist vor allem bei den Kleinbränden zu beobachten, wobei auch die Zahl an Mittel- und Großbränden von zwei auf sechs Einsätze anstieg.

Einsatzart	2018	2019	2020	2021	2022
Brandbekämpfungseinsätze	28	41	35	16	40
Veränderung zum Vorjahr in %		+46,4	-14,6	-54,3	+150,0
Hilfeleistungseinsätze	205	256	256	240	346
Veränderung zum Vorjahr in %		+24,9	0,0	-6,3	+44,2
Fehlalarmierungen	155	66	75	78	41
Veränderung zum Vorjahr in %		-57,4	+13,6	+4,0	-47,4
Einsätze gesamt (mit Fehlalarmierungen)	388	363	366	334	427
Veränderung zum Vorjahr in %		-6,4	+0,8	-8,7	+27,8

Tab. 14: Entwicklung der Einsatzzahlen der Werkfeuerwehren in den letzten fünf Jahren

Schwerpunkt des Einsatzgeschehens waren – analog zu den kommunalen Feuerwehren - auch in 2022 die Hilfeleistungseinsätze. Deren Zahl erhöhte sich um über 44 Prozent auf 346. Damit beträgt der Anteil der Hilfeleistungseinsätze am Gesamteinsatzgeschehen 81 Prozent, dies bedeutet eine signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (2021 betrug der Anteil 72 %). Die deutlich gesunkene Anzahl von 41 Fehlalarmierungen (2022: 78) entspannte die Arbeit der Werkfeuerwehr im Berichtsjahr, da so Einsatzzeit für unnötige Fehlalarmierungseinsätze eingespart werden konnte. Brände haben bei den Werkfeuerwehren – analog zum kommunalen Bereich - den geringsten Anteil am Gesamteinsatzgeschehen, allerdings hat sich die Zahl der Brandbekämpfungseinsätze der Werkfeuerwehren ebenso drastisch erhöht wie im kommunalen Bereich. Die Zahl der Brände hat sich mehr als verdoppelt, damit ist der Anteil der Brandbekämpfungseinsätze am Gesamteinsatzgeschehen fast genauso hoch wie der Anteil der Fehlalarmierungen (rund 10 %).

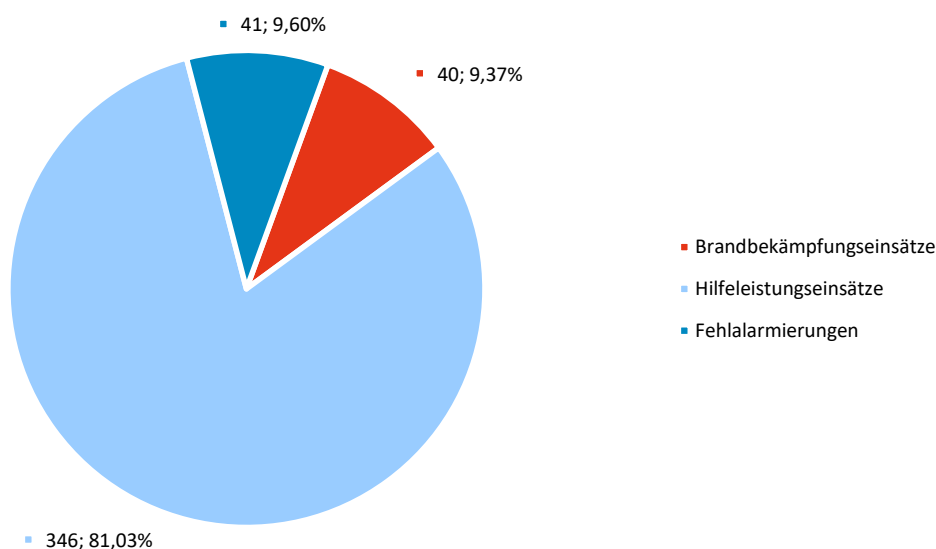


Abb. 19: Einsätze der Werkfeuerwehren 2022 im Überblick, Anteil der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen

In der folgenden Abbildung sind die Einsätze der Werkfeuerwehren (ohne Fehlalarmierungen) in den Jahren 2018 bis 2022 differenziert nach der Einsatzart dargestellt.

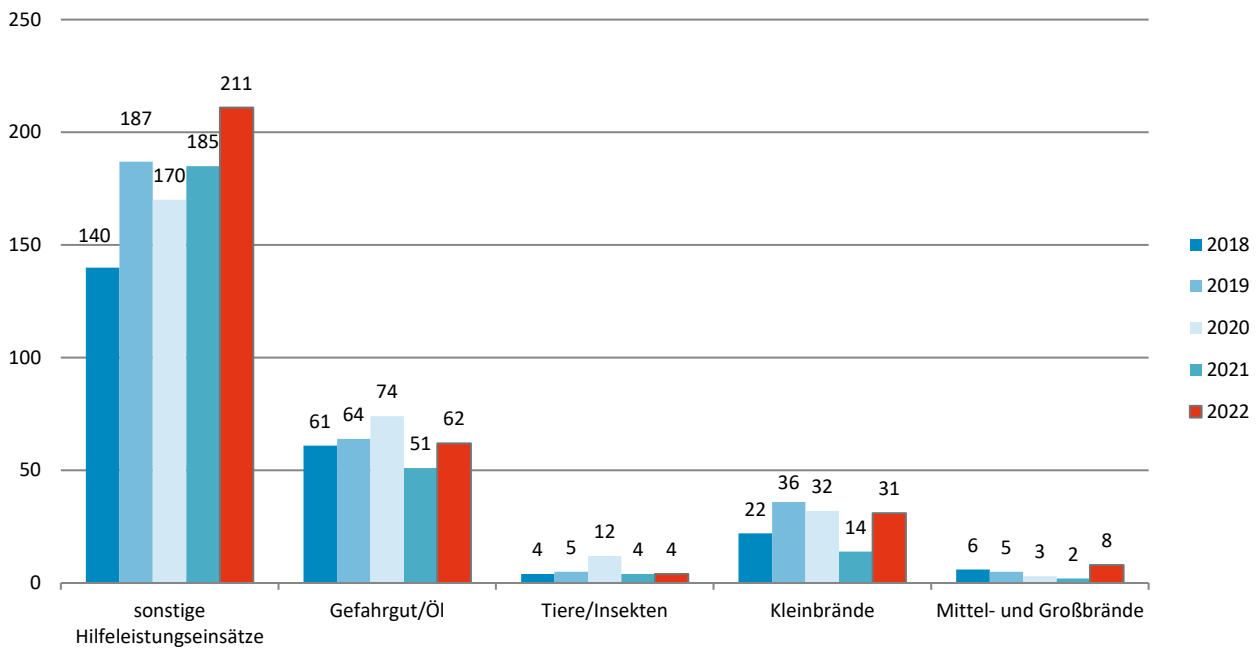


Abb. 20: Überblick über Einsätze der Werkfeuerwehren, differenziert nach der Einsatzart (ohne Fehlalarmierungen)

Im Jahr 2022 wurden in fast allen Einsatzkategorien mehr Einsätze der Werkfeuerwehren registriert als im Vorjahr. Lediglich die Einsätze bei Gefahren durch Tiere/Insekten traten 2022 nicht häufiger auf. Es ist aber auch ersichtlich, dass Gefahrgutunfälle bei den Werkfeuerwehren – bedingt durch die betrieblich bedingten Einsatzszenarien – anteilig häufiger auftreten als bei kommunalen Feuerwehren (14 % aller Einsätze).

3 Zuwendungen des Landes

3.1 Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe

Das Land gewährt Zuwendungen zur Förderung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe, um die Städte, Gemeinden und die Landkreise bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) zu unterstützen. Dabei geht es vor allem um die Umsetzung der Vorgaben der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO) hinsichtlich der fahrzeugtechnischen und baulichen Ausstattung der Feuerwehren zur Sicherstellung des flächendeckenden Gefahrenschutzes. Darüber hinaus können Zuwendungen für die Einrichtung von Feuerwehreinsatzzentralen nach den funktechnischen und funkbetrieblichen Richtlinien für die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) gewährt werden.

Weiterhin werden die Jugendfeuerwehren finanziell unterstützt, um die Voraussetzungen der Kinder- und Jugendarbeit in den gemeindlichen Feuerwehren und die kontinuierliche Nachwuchsgewinnung für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren zu verbessern. Gemeinden mit einer Jugendfeuerwehr erhalten vom Land für jedes ehrenamtliche Mitglied der Jugendfeuerwehr einen jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von 25 Euro.

Seit 2013 wird in Thüringen der Erwerb des LKW-Führerscheins für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen durch das Land gefördert. Im Jahr 2020 wurde der Fördersatz je Führerschein auf 1.600 € erhöht. Im Gegensatz zu anderen Ländern, die nur eine organisationsinterne Erweiterung des Pkw-Führerscheins auf einen sogenannten „Feuerwehrführerschein“ ermöglichen, gewährleistet Thüringen mit dieser Zuwendung eine höhere Sicherheit für die Feuerwehrangehörigen und bietet zudem noch einen zusätzlichen Anreiz für die Mitarbeit bei der Feuerwehr.

Auch die Beschaffung und Installation von elektronischen Sirenen einschließlich Steuersystemeinheiten und Funkansteuerung sowie die Umrüstung bestehender Sirenen werden mit Festbeträgen gefördert.

Mit der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaats Thüringen zur Förderung von Dienstkleidung/persönlicher Schutzausrüstung für die Feuerwehren (FörderRL-Fw) vom 30.04.2021 wird für die Dauer von drei Jahren die Beschaffung von Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung gefördert. Die Zuwendungsempfänger erhalten im Zeitraum der Laufzeit dieser Richtlinie einen einmaligen Pauschalbetrag in Höhe von 210 Euro je aktivem Feuerwehrangehörigen für die Ausstattung mit Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden im Bereich Brandschutz insgesamt Zuwendungsbescheide in Höhe von rund 13 Mio. € ausgereicht.

Insgesamt konnten damit folgende Maßnahmen bewilligt werden.

13.690	Pauschalbeträge für Jugendfeuerwehrmitglieder	in Höhe von	342.250,00 €
238	Pauschalbeträge für die Führerscheinerweiterung	in Höhe von	380.800,00 €
14.910	Pauschalbeträge für Dienstkleidung	in Höhe von	3.131.100,00 €
25	Sirenenneuerrichtungen	in Höhe von	50.650,00 €
17	Sirenenumrüstungen	in Höhe von	27.200,00 €
62	Feuerwehrfahrzeuge	in Höhe von	7.706.050,00 €
5	Feuerwehrhäuser	in Höhe von	910.000,00 €
8	Sondereinrichtungen	in Höhe von	194.000,00 €
Summe			12.742.050,00 €

3.2 Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz

Seit 2021 gewährt das Land Zuwendungen zur Förderung des Katastrophenschutzes, um die Landkreise und kreisfreien Städte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) zu unterstützen. Daher werden Neubau, Umbau und Erweiterung von Stellplätzen für Fahrzeuge der Katastrophenschutzeinheiten mit Festbeträgen gefördert.

Seit Einführung der Förderrichtlinie Katastrophenschutz wird in Thüringen nunmehr der Erwerb des LKW-Führerscheins für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen nicht nur für Feuerwehrangehörige, sondern auch für Angehörige der Thüringer Katastrophenschutzeinheiten durch das Land gefördert. Der Fördersatz beträgt je Führerschein, analog zum Brandschutz, ebenfalls 1.600 €. Dadurch wird nicht nur die Einsatzfähigkeit der Katastrophenschutzeinheiten sichergestellt, sondern auch ein Anreiz zur Mitwirkung im Katastrophenschutz, insbesondere in den Sanitäts- und Betreuungseinheiten, gesetzt.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden im Bereich Katastrophenschutz insgesamt Zuwendungsbescheide in Höhe von rund 1 Mio. € ausgereicht.

Insgesamt konnten damit folgende Maßnahmen bewilligt werden.

10	Pauschalbeträge für die Führerscheinerweiterung	in Höhe von	16.000,00 €
2	Stellplätze	in Höhe von	910.000,00 €
Summe			926.000,00 €

Auch der Neubau und die Umrüstung von Sirenen zur Warnung der Bevölkerung wurden 2022 verstärkt gefördert. Dafür standen Bundes- und Landesmittel bereit, die auch kombiniert werden konnten. Insgesamt konnten dabei in 2022 für 33 Maßnahmen Mittel in Höhe von 92.349,14 € ausgereicht werden. Davon stellte das Land 38.287,18 Euro zur Verfügung, der Bund steuerte 54.061,96 Euro bei. Weitere Mittel konnten per Zuwendungsbescheid 2022 gebunden werden und können 2023 zur Auszahlung kommen.

4 Katastrophenschutz

Aufgabenträger für den Katastrophenschutz sind in Thüringen die Landkreise, die kreisfreien Städte und das Land. Der Katastrophenschutz baut auf der örtlichen und überörtlichen Vorhaltung für die Gefahrenabwehr auf. Zurzeit stehen der Aufbau und die Unterhaltung einheitlicher Einheiten für den Katastrophenschutz sowie die Gewinnung, Ausbildung und Bindung des notwendigen Helferpotenzials im Fokus. So konnten 2021 drei Führungskräfte des DRK, des ASB und der JUH zu Abteilungsführern der drei Medizinischen Task Forces (MTF⁴) und 2022 zwölf weitere Führungskräfte durch das Land bestellt werden. Thüringen nimmt damit eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Die MTF ist als sanitätsdienstliche Einheit des Bundes und der bundeslandübergreifenden Hilfe im Katastrophenschutz in Thüringen integriert.

Mit Inkrafttreten der ThürKatSVO zum 01.12.2020 verpflichtete sich das Land, den Landkreisen und kreisfreien Städten deutlich mehr Technik und Ausstattung für den Katastrophenschutz an die Hand zu geben. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung wurde auch der finanzielle Rahmen für Beschaffungen im Katastrophenschutz deutlich erweitert. Damit wird künftig die Beschaffung von Katastrophenschutzfahrzeugen durch das Land aufwändiger, da einerseits differenzierte, auf die Einsatzziele abgestimmte Konzeptionen für die vielfältigen Einsatzfahrzeuge und Einsatzeinheiten erarbeitet und diskutiert werden müssen und andererseits die zu beschaffenden Stückzahlen pro Fahrzeugtyp kleiner werden. Darüber hinaus wird auf Landesebene weitere Ausstattung für den Katastrophenschutz beschafft, um den Bestand in den vier dezentralen Katastrophenschutz-Lagern (Nordhausen, Erfurt, Hildburghausen und Bad Köstritz) zu erweitern.

4.1 Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz

Im Jahr 2022 wurden vom Freistaat Thüringen insgesamt 23 Katastrophenschutzfahrzeuge beschafft und an die Aufgabenträger übergeben:

13	Einsatzleitwagen für die Führungsstaffel - ELW 1 (FüSt) - für rund	310.000 € pro Fahrzeug	4.030.000 €
6	Kleingeländefahrzeuge inkl. Anhänger - ATV - für rund	70.000 € pro Fahrzeug	420.000 €
4	Tanklöschfahrzeuge (Wald) - TLF (Wald) für rund	445.000 € pro Fahrzeug	1.780.000 €
Summe gerundet			6.230.000 €

Obwohl die Haushaltsmittel bereits im Jahr 2022 freigegeben wurden, kommt es bei den nachfolgenden Beschaffungen zu Lieferverzögerungen. Für diese Fahrzeuge ist die Lieferung und Übergabe an die Aufgabenträger im Jahr 2023 geplant.

4	Gerätewagen Bergrettung - GW-Br - für rund	210.000 € pro Fahrzeug	840.000 €
4	Löschgruppenfahrzeuge für den Katastrophenschutz - LF 20 KatS - für rund	460.000 € pro Fahrzeug	1.840.000 €
Summe gerundet			2.680.000 €

Im Rahmen der Beschaffung des Landes für den Katastrophenschutz wurden 2022 zudem ein ELW 1 (FüSt) und ein LF 20 KatS (welches durch Lieferverzögerungen ebenfalls erst in 2023 übergeben werden kann) für die TLFKS zu Ausbildungszwecken. Überdies hat der Bund 2022 ein LF 20 KatS des Zivilschutzes an Thüringen übergeben.

⁴ Siehe https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Gesundheitlicher-Bevoelkerungsschutz/Sanitaetsdienst/MTF/mtf_node.html

4.2 Sonstige Aufwendungen des Landes für den Katastrophenschutz

Die Fachdienste des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sowie der Wasser- und Bergrettung im Katastrophenschutz werden durch die mitwirkenden privaten Hilfsorganisationen [Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) und Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD)] sichergestellt. Zur Unterstützung dieser wichtigen Mitarbeit im Katastrophenschutz erhalten die beteiligten Hilfsorganisationen gemäß § 47 Abs. 2 des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (ThürBKG) Zuwendungen durch das Land.

2022 wurden diesen Organisationen Zuwendungen unter vollständiger Ausschöpfung des entsprechenden Haushaltstitels sowie Mittelverstärkungen aus anderen Titeln in Höhe von 829.047 Euro ausgereicht, um spezielle Katastrophenschutz-ausrüstung zu beschaffen und entsprechende Ausbildungsvorhaben der Einsatzkräfte finanziell zu unterstützen. Beispielhaft zu nennen sind an dieser Stelle die Förderungen von 30 Betreuungszelten, die technische Unterstützung der beiden Tauchergruppen mit Sonar- und Taucherauszugssystemen, des Weiteren Förderungen für Lehrgänge von Strömungsrettern und Bergwacht sowie verschiedene Fahrsicherheitstrainings.

Das Land hält vier dezentrale Katastrophenschutz-Lager in Nordhausen (Nord), Bad Köstritz (Ost), Hildburghausen (Süd) und Erfurt (Mitte) vor. Nachdem die Bausubstanz der Katastrophenschutz-Lager Südthüringen und Mittelthüringen bereits vor einigen Jahren erneuert wurde, konnte inzwischen auch der Neubau des Katastrophenschutz-Lagers in Nordhausen abgeschlossen werden. Auch die Auslagerung des Materials in das angemietete Lager in Bad Köstritz ist mittlerweile abgeschlossen, so dass die Räume an der Thüringer Landesfeuerwehr und Katastrophenschutzschule einer anderen Nutzung zugeführt werden können.

In den Katastrophenschutz-Lagern werden u. a. Schutzanzüge, Abwasser- und Hochwasserpumpen, ATEX-Handpumpen, Rettungsboote, Sandsäcke und Füllvorrichtungen, Löschwasseraußenlastbehälter und vier 55 m³-Löschwasserbehälter für die Waldbrandbekämpfung, Motorkettensägen, Stromerzeuger, Beleuchtungsmittel und Transporthilfen sowie Zelte, Zeltzubehör, Feldbetten und Wechselbekleidung als Landesreserven gelagert. Zur Ergänzung der Lagerbestände und zur normgerechten Ausstattung der Katastrophenschutzlager werden im Normalfall jährlich neue Beschaffungen durchgeführt. Lagerinventuren zur Vollzählkeits- und Qualitätskontrolle werden in der Regel alle zwei Jahre in allen Lagern durchgeführt.

Im Jahr 2022 investierte das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Behörde insgesamt fast 221.822 € für neu- oder ersatzangeschafftes Gerät bzw. Material für die Katastrophenschutz-Lager des Freistaates. So wurden die im Jahr 2021 im Zuge der Hilfeleistung nach Nepal gelieferten Versorgungs- & Schnelleinsatzzelte nachbeschafft. Des Weiteren wurden jeweils 400 Sätze von der ins Ahrtal abgegebenen Helfer- und Betroffenenbekleidung für die Lager ersetzt. Im Rahmen der Vorbereitung einer Energiemangel-lage wurde für fast 75.000,00 € ein Notvorrat an lagerfähiger Nahrung und Trinkwasser angelegt. Daneben wurden im Bereich der Ausstattung Kleinteile und Material für die Lagerlogistik ersatz- und nachbeschafft.

Für die Wartung, Prüfung und Instandhaltung der Einsatz- und Ausstattungsmittel in den Katastrophenschutzlagern des Freistaats Thüringen wurden im Jahr 2022 insgesamt 30.270,31 € aufgewendet.

Als Unterstützung der Ukraine wurden Hilfsgüter aus allen Katastrophenschutzlagern des Freistaats Thüringen im April 2021 bereitgestellt und durch das THW zu einem Umschlagplatz in Polen transportiert. Dabei handelte es sich um acht Stromerzeuger, 5.000 Hygiene-Sets sowie 800 Chemikalienschutzanzüge.

4.3 Auszeichnungen und Übungen im Katastrophenschutz

Zur Anerkennung und Würdigung von Verdiensten im Katastrophenschutz in Thüringen werden gemäß dem Erlass über die Stiftung einer Katastrophenschutzauszeichnung vom 21. April 2009 Auszeichnungen an Angehörige der im Katastrophenschutz mitwirkenden privaten Hilfsorganisationen verliehen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 49 Helfer im Katastrophenschutz im Rahmen einer Festveranstaltung in Nordhausen durch den Thüringer Minister für Inneres und Kommunales, Georg Maier, geehrt. Aus den Landkreisen und kreisfreien Städten erhielten 40 Ehrenamtliche der privaten Hilfsorganisationen und anderer privater Organisationen eine Bronzene Katastrophenschutzmedaille für 15-jährige engagierte Tätigkeit im Katastrophenschutz (38 x DRK, 1 x JUH, 1 x Ambulanz Erfurt). Für 25-jähriges ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz konnten insgesamt 9 Helfer (1 x MHD, 8 x DRK) mit der Silbernen Katastrophenschutzauszeichnung geehrt werden.

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind nach § 3 Abs. 2 ThürKatSVO verpflichtet, jährlich mindestens eine Planübung sowie mindestens eine Alarmierungsübung, regelmäßig im Zeitraum von zwei Jahren mindestens eine Stabsrahmenübung und im Zeitraum von fünf Jahren mindestens eine Vollübung durchzuführen.

	<u>Übungsformen</u>	
	Planübung:	Übung am Plan/Schreibtisch zur Schulung der Lagebeurteilung und der Entscheidungsfindung anhand von Plänen und Unterlagen. Bei Planübungen wird ein vorher festgelegter praxisbezogener Fall anhand von Plänen, Karten, Lageplänen, Stadtplänen, Modellen sowie an realen Objekten analysiert und gelöst. Planübungen dienen der Vorbereitung der Entscheidungsträger auf ihre Aufgaben im Einsatz entsprechend ihrer jeweiligen Führungsebene.
	Alarmierungsübung:	Überprüfung der Alarmierungspläne und der Erreichbarkeit der Fachdienstseinheiten durch verschiedene Alarmierungsmittel
	Stabsrahmenübung:	Schulung und Überprüfung des Zusammenwirkens innerhalb der besonderen Führungseinrichtung in der Behörde anhand eines angenommenen Schadensereignisses. Stabsrahmenübungen dienen der Festigung und Überprüfung der Handlungssicherheit von Stäben auf der Ebene der Einsatzleitungen, Technischen Einsatzleitungen und Katastrophenschutzleitungen.
	Vollübung:	Übung aller bzw. eines Großteils der im Katastrophenschutz vorhandenen Fachdienstseinheiten/-einrichtungen und Führungsebenen, bei der alle Teilnehmer die erlernten Techniken und Abläufe unter möglichst realistischen Bedingungen im Zusammenspiel mit anderen anwenden sollen. Sie dient zur Schulung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit unter Beteiligung besonderer Führungseinrichtungen und Technischer Einsatzleitungen mit eingesetzten Kräften und Mitteln anhand angenommener Schadensereignisse.

Pandemiebedingt waren im Berichtsjahr 2022 erstmals wieder Übungen und Ausbildungen bei den Feuerwehren und Hilfsorganisationen möglich, da Belastungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zurückgegangen sind. So meldeten die Landkreise und kreisfreien Städte insgesamt 79 Übungen im Jahr 2022. Der Anteil der einzelnen Übungsarten bewegt sich zwischen 14 und 24 Prozent. Üblicherweise nehmen dabei die sehr aufwändigen Vollübungen, die viele ehrenamtliche Einsatzkräfte zumeist am Wochenende binden und eine umfangreiche und zeitraubende Vorbereitung benötigen, den geringsten Anteil ein.

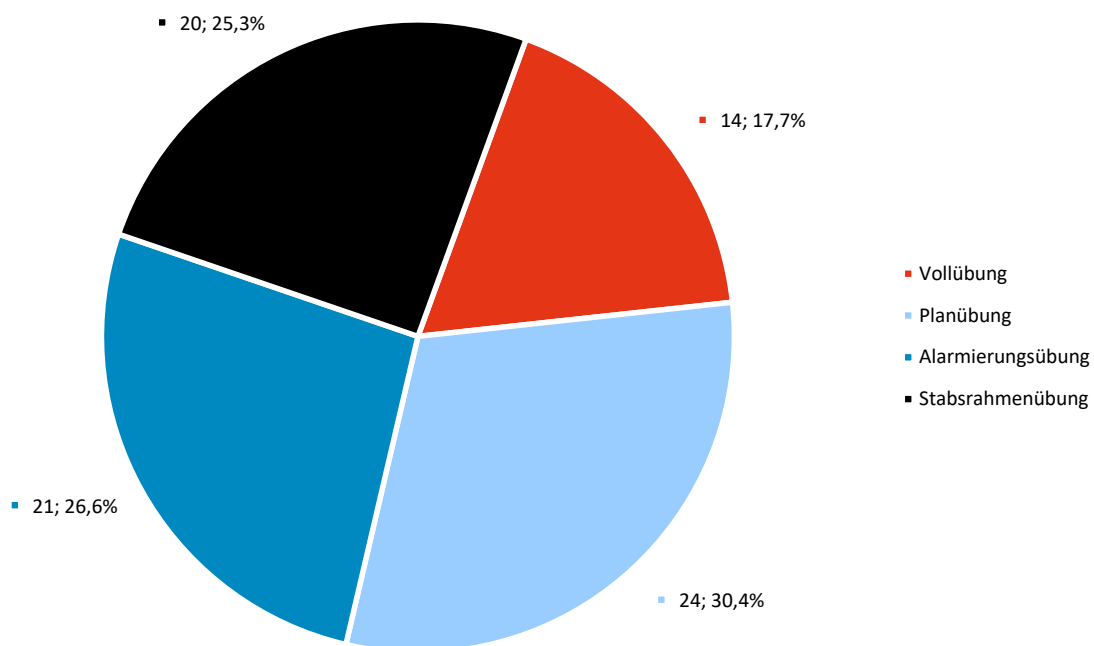


Abb. 21: Übersicht über durchgeführte Katastrophenschutzübungen im Jahr 2022, differenziert nach der Übungsart

Anlage 1: Aktive Feuerwehrangehörige bei den BF und FF nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise/kreisfreie Städte	2018	2019	2020	2021	2022
Altenburger Land	1259	1271	1235	1237	1221
Eichsfeld	2.743	2.808	2.741	2.813	2.790
Gotha	1909	1886	1852	1869	1884
Greiz	2122	2101	2089	2055	2047
Hildburghausen	1465	1422	1358	1324	1330
Ilm-Kreis	1738	1661	1734	1627	1579
Kyffhäuserkreis	1776	1718	1675	1647	1652
Nordhausen	1447	1470	1448	1371	1470
Saale-Holzland-Kreis	1875	1871	1902	1939	1884
Saale-Orla-Kreis	2557	2510	2468	2468	2477
Saalfeld/Rudolstadt	2529	2435	2467	2528	2385
Schmalkalden/Meiningen	2068	2139	2089	2127	2.169
Sömmerda	1459	1425	1360	1389	1348
Sonneberg	848	874	840	856	839
Unstrut-Hainich-Kreis	1914	1907	1909	1913	1917
Wartburgkreis	2.882	2731	2.723	2.692	2.926
Weimarer Land	1867	1842	1814	1835	1830
Eisenach	206	208	210	204	0
Erfurt	948	938	920	969	973
Gera	343	341	374	367	377
Jena	434	440	446	483	483
Suhl	150	189	201	203	206
Weimar	223	222	220	223	242
Summe	34.762	34.409	34.075	34.139	34.029

Anlage 2: Mitglieder der Jugendfeuerwehren nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise/kreisfreie Städte	2018	2019	2020	2021	2022
Altenburger Land	452	471	458	457	498
Eichsfeld	1.422	1.457	1.466	1.546	1.630
Gotha	950	1021	995	1014	1133
Greiz	505	579	589	615	622
Hildburghausen	483	459	488	510	528
Ilm-Kreis	704	742	692	725	783
Kyffhäuserkreis	726	743	736	719	770
Nordhausen	566	573	585	653	687
Saale-Holzland-Kreis	547	544	548	552	603
Saale-Orla-Kreis	494	490	484	489	531
Saalfeld/Rudolstadt	562	547	542	578	654
Schmalkalden/Meiningen	877	937	953	1002	1.084
Sömmerda	600	645	636	662	740
Sonneberg	333	403	405	431	446
Unstrut-Hainich-Kreis	882	892	911	928	1067
Wartburgkreis	1.109	1109	1.136	1.263	1.561
Weimarer Land	794	737	689	693	741
Eisenach	91	82	91	107	0
Erfurt	382	423	384	369	425
Gera	90	91	99	101	105
Jena	119	140	135	139	146
Suhl	78	87	87	91	104
Weimar	89	95	89	94	107
Summe	12.855	13.267	13.198	13.738	14.965

Anlage 3: Angaben zur Altersstruktur

Alter der aktiven Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
16 - 20	2.335	600	2.935
21 - 25	2.830	616	3.446
26 - 30	2.531	408	2.939
31 - 35	4.183	542	4.725
36 - 40	4.470	460	4.930
41 - 45	3.952	343	4.295
46 - 50	2.635	189	2.824
51 - 55	2.703	177	2.880
56 - 60	2.559	152	2.711
über 60	1.389	66	1.455
Summe	29.587	3.553	33.140

Alter der aktiven Feuerwehrangehörigen der Berufsfeuerwehren

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
16 - 20	1	2	3
21 - 25	36	6	42
26 - 30	63	4	67
31 - 35	149	8	157
36 - 40	157	14	171
41 - 45	139	5	144
46 - 50	71	2	73
51 - 55	108	6	114
56 - 60	99	4	103
über 60	13	2	15
Summe	836	53	889

Alter der Jugendfeuerwehrmitglieder

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
06 - 09	3.357	1.590	4.947
10 - 14	5.158	2.274	7.432
15 - 18	1.666	811	2.477
> 18	67	42	109
Summe	10.248	4.717	14.965
Übergänge in die Einsatzabteilung			1.368

**Jahresstatistik
der Thüringer Feuerwehren
2022**

Herausgeber:
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Steigerstraße 24
99096 Erfurt
Telefon: +49 (0) 361 57 3313 125
E-Mail: presse@tmik.thueringen.de

Redaktion:
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Referat 24
Brandschutz, Zivile Verteidigung,
Katastrophenschutz, Rettungswesen
Telefon: +49 (0) 361 57 3313 735